

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Scuol La Kammerphilharmonie dal Grischun es sün turnea insembel cul chantadur rumantsch Mario Pacchioli. In sonda concerteschna a Scuol. **Pagina 7**

Auswanderer Markus Armellini, Neisa Bass und die Familie Laubi sind ins Ausland ausgewandert. Für Weihnachten und Neujahr kehren sie meistens zurück. **Seite 9**

blog.engadin.online
«People of Engadine: Der Jetsetter»

NEUER
BLOG!

«Ausgezeichnete» Familienorte

Zuoz und Pontresina tragen seit 2016 das Gütesiegel «Family Destination»

«Nur» zwei Orte im Oberengadin sind mit dem Familiengütesiegel ausgezeichnet. Das Angebot im Oberengadin ist jedoch weit vielfältiger und grösser.

MIRJAM BRUDER

Zur Zeit verbringen viele Familien mit Kindern unterschiedlichen Alters im Oberengadin ihre Weihnachts- und Silvesterferien. Dabei werden «Gross und Klein» unzählige Familienerlebnisse geboten. Der Eindruck könnte entstehen, dass sich beinahe alles um Familien dreht. Die Palette an Aktivitäten ist reich,

schier unendlich. Während sich die Erwachsenen im Dampfbad entspannen oder am Kamin in der Hotellobby ein Buch lesen, werden die Kleinsten im «Krönchen Club» des Grand Hotel Kronenhof in Pontresina beim Basteln, Spielen und Malen von professionellen Kinderbetreuerinnen umsorgt. Im Suvretta House in St. Moritz spielen die kleinen Gäste im Kiddy- oder Teddy-Club, zum Mittagessen werden kindergerechte Mahlzeiten für «Teddy's Bärenhunger» serviert. Und im Giardino Mountain in Champfèr, in der Freestyle Academy, können die Teenager entspannt Abhängen, einen Playstation-Marathon absolvieren oder die neusten Fantasyfilmtrilogien

schauen. Ob im Oberengadin zusätzlich zu all diesen Erlebnissen jeder Ort mit dem Familiengütesiegel ausgezeichnet werden soll, darüber sind sich die touristischen Vertreter uneinig.

Dieses Gütesiegel erhalten Ferienorte, die ihr Angebot gezielt auf die Bedürfnisse und Wünsche von Kindern und deren Begleitpersonen ausrichten. Jan Steiner, Geschäftsführer von Pontresina Tourismus ist ganz klar der Meinung, dass die Gemeinden sensibilisiert werden müssen, sich im Familienbereich stark zu machen. «Jede Gemeinde sollte das Familiengütesiegel tragen, um die Kompetenz im Familienbereich zu zeigen.» **Seite 3**



Die Kriterien für die Auszeichnung als «Family Destination» sind streng. Zuoz erfüllt diese, so auch Pontresina. Foto: swiss-image.ch/Christof Sonderegger

Hunde an die Leine

Aufklärungskampagne lanciert

Grosse Schneemengen und tiefe Temperaturen zehren an den Kräften der Wildtiere. Es bleibt ihnen keine Energie, um noch vor wildernden Hunden zu fliehen.

MARIE-CLAIRE JUR

Hunde und Wildtiere. Das ist ein spannungsgeladenes Thema. Und wildernde Hunde sind für den Bündner Jagdinspektor Georg Brosi «kein Randphänomen» im Kanton. Grundsätzlich wildere jeder Hund, wenn er mal die Spur eines Wildtiers aufgenommen habe, ob auf Sicht oder Geruch. Es sei denn, er habe einen guten Appell oder werde an die Leine genommen. Deshalb sollten Hundehalter, wenn sie im Wald oder in Waldnähe spazieren gehen, ihre Schützlinge unter Kontrolle haben. Speziell in den Wintermonaten, wenn sich das Wild in tieferen Tallagen in den Wintereinstandsgebieten aufhalte, oft noch in der Nähe von Spazierwegen, fordert der Bündner Jagdinspektor die Hundehalter zur Vorsicht auf. «Jede Flucht bedeutet in dieser Jahreszeit einen enormen Energieaufwand für das Wild». Und oft überlebe es einen solchen Energieverschleiss nicht.

Zusammen mit der Kantonalen Hegekommission hat das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden unlängst eine flächendeckende Aufklärungskampagne lanciert. Mittels 200 laminierten Piktogramm-Plakaten werden an neuralgischen Stellen im ganzen Kanton die Hundehalter aufgefordert, ihre Tiere an die Leine zu nehmen. Mit dieser präventiven Massnahme



Zum Schutz des Wildes: Hunde an die Leine nehmen. Foto: AJF Graubünden

soll der Wilderei durch Hunde ein Riegel vorgeschoben werden.

Gerade im Engadin kommt es immer wieder zu unliebsamen Vorfällen mit wildernden Hunden, bemerkt Wildhüter Moritz Schmid, der seitens des Amtes für Jagd und Fischerei Graubünden fürs Anzeigewesen zuständig ist. 2015 seien 25 Hundehalter angezeigt worden, 2016 deren 23. Ihre Hunde hätten nachweislich gewildert. Die Dunkelziffer von Hundehaltern, die gegen das Gesetz verstossen, sei aber viel höher, bemerkt Schmid. Wer verurteilt werde, müsse beim ersten Mal mit einer Busse von 150 Franken rechnen. Zusammen mit der gerichtlichen Schreibgebühr mache dies dann rund 400 Franken. Im Wiederholungsfall werde es aber teurer, sagt Schmid. **Seite 3**

Gestalter zwischen Licht und Schatten

Zernez Der gebürtige Ostschweizer Marco «Zuffi» Zuffellato hat im Engadin seine zweite Heimat gefunden. Seit 1996 lebt und arbeitet er hier und hat sich vom Schaufensterdekorateur zum Erschaffer phantasievoller, archaisch anmutender Skulpturen und zum Gestalter mystischer Figuren entwickelt. Zuffellato fertigt in seinem Atelier in Zernez Kunstwerke aus Holz, Stein, Eisen und vielerlei anderen Materialien, aber auch kunstvolle Gebrauchsgegenstände. Nun bangt der Familienvater um seine Zukunft in Zernez. (jd) **Seite 16**

Kreise ade. Circuls adia. Circoli addio.

Oberengadin In verschiedenen Beiträgen hat sich die EP/PL in den letzten Wochen mit dem Ende des Kreises Oberengadin befasst. Ein Rückblick auf die «historischen» Wahlen 2007, erstmals mit 22 vom Volk gewählten Vertretern, war ebenso dabei wie ein grosses Streitgespräch mit zwei Exponenten des Kreisrates und ein Interview mit Regierungspräsidentin Barbara Janom Steiner. Heute nun zum Abschluss der kleinen Serie ein geschichtlicher Rückblick auf den Kreis Oberengadin im Speziellen und das Verschwinden dieser Bündner Institution im Allgemeinen. Zudem ein Interview mit dem letzten Kreispräsidenten des Oberengadins, Gian Duri Ratti. Im Zuge der Gebietsreform sind im Kanton die 39 Kreise durch die elf neuen Regionen abgelöst worden. (rs) **Seite 5**

Peter Horber expuona illa Grotta da cultura

Sent Peter Horber, chi abita tant a Ftan sco eir a Berna, expuona actualmaing da sias ouvas illa Grotta da cultura a Sent. Seis purtrets e sias sculpturas muossan umans pro la vita dal minchadi. L'ün o l'oter purtret illa tecnica d'acril preschainta muntognas da l'Engiadina. Peter Horber es ün artist multifari chi resta fidel d'ürant ün lung temp ad üna tecnica. D'ürant üna da quistas periodas sun nadas diversas skizzas da tusch cun motifs da la musica. Però el es eir ün artist multifari chi disegna, intaglia sculpturas e chi stampa e chi ha vis tuot il muond. Daspö l'on 1999 as dedichescha'l be plü a si'art. «Eu nun ha mai m'inrüclà d'avair fat quist pass», manzuna Peter Horber. El as partecipescha adüna darcheu al Simposi internaziunal da sculptuors a Sur En ed a quel da Tavo. (anr/afi) **Pagina 6**

Avertüra dal palazi da glatsch

Sur En D'incuort ha gnü lö l'avertüra dal palazi da glatsch a Sur En da Sent in Engiadina Bassa. Causa cha'ls palazis da glatsch dals ons passats han atrat blets visitaduors, han decis ils respunsabels da fabricar quist on ün palazi da tarablas da naiv e da glatsch. Ils duos artists Daniel Cotti da Ramosch e Markus Buschor dad Altstätten han investi, cun agüd da blets agüdots, indombrablas uras per s-chaffir üna spüerta turistica sorprendenta. Organisatura da l'attracziun es la società Art Engiadina cun lur mainagestiun Wolfgang Bosshardt. Il palazi ha ün diameter da nouv meters ed ün'otezza da set meters e po gnir dovrà e fittà per festas da tuot gener. Il palazi da glatsch a Sur En es avert minchadi e quai fin la fin da marz o fin cha l'ora permetta. (anr/bcs) **Pagina 7**

Sie erobert die Welt auf einem Rad



Seite 13



Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Publicaziun officiala
Cumün da Scuol

Bauausschreibung

Gesuchsteller/in und Grundeigentümer/in: Fernanda Beffa, Chesa Nair, Via Foppas 30, 7513 Silvaplana-Surlej

Planung: Fulvio Chiavi Architektur AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Projekt: Umbau Wohnhaus und Anbau Parkhalle; Abänderungsgesuch betreffend Einfahrtsrampe Chesa Chanova, Via da l'Alp 48, 7513 Silvaplana-Surlej Parz. Nr. 522

Zone: Bauzone mit rechtsgültiger Quartierplanung IV (BQ IV)

Auflage/Einsprachefrist: 28. Dezember 2017 bis 16. Januar 2018 (20 Tage)

Es werden keine Profile gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Silvaplana eingereicht werden.

Silvaplana, 28. Dezember 2017

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt Silvaplana
176.813.373

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: 4. Projektänderung betr. Abbruch und Neubau Einfamilienhaus, Via Puzzaínas 1, Parz. 1868

Zone: Villenzone

Bauherr: von Steuben Nina; c/o Visinoni & Metzger Rechtsanwälte, Via dal Bagn 3, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: MUWI Architektur AG, Via San Gian 4, 7505 Celerina/Schlarigna

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 28. Dezember 2017 bis und mit 17. Januar 2018 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 17. Januar 2018

St. Moritz, 22. Dezember 2017

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz
176813354

Publicaziun da fabrica

In basa a l'orden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OP-TGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patrun da fabrica: Marangunaria Beer SA Tanter Auals 96a 7551 Ftan

Proget da fabrica: suost per depositar laina

Fracziun: Scuol

Lö: Via da S-charl, parcella 1323

Zona d'utilisaziun: Zona da mansteranza B

Temp da publicaziun: 28 december 2017 fin 18 schner 2018

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la supranstanz cumünala.

Scuol, als 28 december 2017

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176813361

 Die Druckerei der Engadiner
info@gammeterdruck.ch

Fragebogen zur Glasfasertechnologie

Technologie Die Nachfrage nach breitbandigen Telekommunikationsdienstleistungen macht sich auch im Engadin immer mehr bemerkbar. Um diese vielschichtigen Bedürfnisse besser quantifizieren und adressieren zu können, haben die vier Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz und Celerina unter der Federführung von St. Moritz Energie und unter der Leitung der Firma effectas ein Projekt gestartet.

Das Ziel ist es, die Machbarkeit und die Ausgestaltung eines FTTH-Netzes zu evaluieren. FTTH steht für Fiber to

the Home, damit ist ein flächen-deckendes modernes Glasfasernetz bis in die Büros und Wohnungen gemeint.

Ein FTTH-Netz ist mit erheblichen Investitionen verbunden. Bevor folglich mit der Konkretisierung eines solchen Vorhabens begonnen wird, sollen die Bedürfnisse erfasst werden. Deshalb haben wir einen Online-Fragebogen kreiert. Dieser kann noch bis am Montag, 8. Januar ausgefüllt werden unter <http://ftthoberengadin.findmind.ch>. Das Ausfüllen dauert maximal sieben Minuten. (pd)

«Hotelgeschichten» mit dem Waldhaus Sils

Fernsehen Morgen Freitag wird um 17.40 Uhr auf TV 3SAT die Dokumentarserie «Schweizer Hotelgeschichten» ausgestrahlt. Insgesamt wurden acht Hotels der Schweiz für diese Serie ausgewählt.

Das Hotel Waldhaus in Sils durfte als eines der beiden Vertreter aus der Belle Époque dabei sein.

Eingebettet in die malerische Kulisse der Schweizer Bergwelt dienen die Hotels seit jeher als Treffpunkte der vornehmen, europäischen Gesellschaft. Ihre Architektur und ihre historischen Interieurs zeugen von der glanzvollen Ära der Belle Époque. Der wirtschaftliche Aufschwung, der Ausbau der Verkehrsnetze in der Schweiz und

sinkende Transportkosten führten dazu, dass sich um die Jahrhundertwende immer mehr Menschen eine Auszeit in den Bergen gönnten.

Auf der Suche nach Inspiration in der Abgeschiedenheit nährten sie damals auch im Waldhaus in Sils. Seit seiner Gründung im Jahr 1908 ist das Haus in Familienbesitz. Mit dabei in der Serie ist auch das Grandhotel Giessbach im Berner Oberland, oberhalb des Briener Sees.

Die zweite Folge der «Schweizer Hotelgeschichten» zeigt, wie es den Traditionshäusern gelingt, die Herausforderungen der neuen Zeit zu meistern, ohne den ursprünglichen Geist zu verlieren. (pd/ep)

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schiessanzeige S.chanf (KD Stand)

Schweizer Armee

Es werden folgende Schiessübungen mit Kampfmunition durchgeführt:

Gefährdeter Raum (Stellungsraum Zielgebiet – gesperrte Strassen)

Tag	Zeit	Schiessplatz/ Stellungsraum	Raumbeschreibung gemäss LK 1:50000 Blatt 258/259
Januar 2018 bis Dezember 2018	je nach Bedarf Montag, Mittwoch, Freitag 0730–1800 Dienstag, Donnerstag 0730–2200 Sommerzeit 2300 Uhr ausserhalb dieser Zeiten nur Kleinkaliberwaffen (Biathlon)		

Schiessunterbruch 1200–1330

S-chanf (KD-Stand): Modul 3204
Steirm Koord: 796 350/166 350

Eingesetzte Waffen: Pist/Stgw/Kleinkaliberwaffen

Anfragen betreffend Schiessen:
ab 01.01.2018 Truppenauskunftsstelle Tel. 058 469 33 20
Regionale Auskunftsstelle Tel. 058 480 23 32

Ort und Datum: Chur, 18.12.2017 Das Kommando: **Koord Absch 32**

Warnung:
Für Einzelheiten wird auf die in den Gemeinden und um das gefährdete Gebiet angeschlagenen Schiessanzeigen verwiesen.

Blindgänger:

Für alle Drucksachen

- einfarbig
 - zweifärbig
 - dreifärbig
 - vierfärbig...
- Menükarten
 - Weinkarten
 - Speisekarten
 - Hotelprospekte
 - Rechnungen
 - Briefbogen
 - Bücher
 - Kuverts
 - Jahresberichte
 - Broschüren
 - Diplome
 - Plakate
 - Preislisten
 - Programme
 - Festschriften
 - Geschäftskarten
 - Vermählungskarten
 - Geburtsanzeigen
 - Obligationen
 - Postkarten
 - Kataloge
 - usw...

 Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90



SAC-Touren

Piz da las Coluonnas 2960 m. ü. M.

Samstag, 30. Dezember

Landschaftlich reizvolle WS+ Tour im Juliergebiet mit 360 Grad Rundblick. Treffpunkt und Startzeit werden bei der Anmeldung bekanntgegeben. Anmeldung per Mail bis spätestens Freitag 29. Dezember um 18.00 Uhr an TL M. Glisenti, Tel. 079 315 00 57.

Piz Arpiglia 2765 m. ü. M.

Sonntag, 31. Dezember

Schöne Skitour ab Zuoz Resgia. WS, 1100 Hm, 3 Stunden. Treffpunkt 7.30 Uhr in Punt Muragl oder 7.50 in Zuoz Resgia. Anmeldung per Mail bis am Vorabend um 19.00 Uhr an TL E. Crameri, Tel. 079 560 28 82.

www.sac-bernina.ch

www.stilealpino.ch



Your Mountain and Lifestyle Shop in Samedan

Spitzbuben für «Tischlein deck Dich»

Samedan Zum dritten Mal haben die Mitarbeitenden der Academia Engiadina in ihrer Freizeit Spitzbuben gebacken und diese anschliessend für den Verein «Tischlein deck Dich» am St. Nikolausmarkt in Samedan und am Weihnachtsmarkt in Celerina verkauft.

Der Erlös von 1300 Franken geht eins zu eins an die Samedner Verteilzentrale

von «Tischlein deck Dich». Die Verantwortliche, Uschi Giger, welche den Betrag vom CEO der Academia Engiadina, Matthias Steiger, strahlend entgegengenommen hat, wird mit diesem Geld den Lebensmittelbezügern aus dem Oberengadin zu einem zweiten Weihnachtsfest verhelfen. Die Essensgeschenke werden Anfang des neuen Jahres verteilt. (pd)

Ausnahmebewilligung bewährt sich

Rettung Vom Weihnachtswochenende bis zum Stephanstag organisierte die Einsatzzentrale der Rega rund 180 Rettungseinsätze für in Not geratene, verletzte oder schwer erkrankte Menschen. Die meisten Helikoptereinsätze verzeichneten dabei die Rega-Einsatzbasen in Mollis, in Graubünden sowie im Berner Oberland. In drei Vierteln der Fälle rückten die Rega-Crews für verunfallte Wintersportler aus. Bereits fünf Patienten profitierten von der seit 23. Dezember geltenden Ausnahmebewilligung des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL) für Instrumentenflüge.

Die Rega erhielt eine Ausnahmebewilligung, um wichtige Knotenpunkte des sogenannten Low Flight Network rund um die Uhr benutzen zu können. Davon konnten in den letzten vier Tagen bereits fünf Patienten profitieren. (pd)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grosseauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verlegerin: Martina Flürina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7500 Scuol
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch
Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abw.
Engadiner Post: Miriam Bruder (mb); Jon Duschetla (jd); Marie-Claire Jur (mcj); Alexandra Wohlgensinger (aw); Muriel Wolfsberger (mw), Praktikantin

 REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Kehrichtabfuhr am 1. Januar 2018

Die Kehrichtabfuhr am Montag, 1. Januar 2018, fällt aus und wird am Dienstag, 2. Januar 2018 nachgeholt. Dies gilt für die Gemeinden: **Bregaglia, Sils i. E., Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt-Chamues-ch, Madulain, Zuoz und S-chanf.**

REGION MALOJA ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG
Telefon 081 852 18 76 E-Mail: info@regio-maloja.ch

www.regio-maloja.ch

Leserforum

Der Bär brummt auf der Lagalb

Unter dem königlichen alpinen Dreigestirn war am 23. Dezember die Lagalb die Königin unter Corvatsch, Diavolezza und Lagalb. Junge, überjunge, altbekannte und neue Lagalb-Freunde fühlten sich auf der Sonnenterrasse oben als alpine Familie, die bei heimischem Bier, Sekt, Wein, Punsch, lukullischen Canapes und freundlichen Bedienungen die Sonne der Lagalb und die alpinen Gipfel-

brüder in Sichtweite genossen. Die ausgelassene Stimmung untermalte der DJ mit passender Musik und hätte es genug Platz gegeben, der Lagalb-Twist wäre an diesem Tag erfunden worden. Das Management des Tal- und Bergrestaurants hatte ein Auge für jeden Skifan und alle freuten sich darüber, das die Lagalb weiterlebt. Speisen und Getränke sowohl oben wie unten an der Talstation laden

zur Pause ein, bestens präparierte Pisten machen jede Abfahrt zum Erlebnis und als langjährige begeisterte «Touristen-Engadiner» können wir an alle Initiatoren, Investoren und Angestellte ein grosses Kompliment aussprechen und allen zurufen: Weiter so, wir freuen uns schon jetzt auf die Eröffnung der Saison 2018/2019. Annelie und Peter Keidel, Samedan und D-Vettelschoss-Kalenborn

Familien sind herzlich willkommen

Familienferien haben im Oberengadin eine lange Tradition

Reisegewohnheiten werden als Familientradition weitergegeben. Deshalb gelten Kinder als «die Gäste von morgen». Dies ist der Grund, weshalb Familien eine derart wichtige Zielgruppe sind – auch im Oberengadin.

MIRJAM BRUDER

Platz vier hat das Hotel Saratz in Pontresina dieses Jahr beim Rating der Sonntagszeitung in der Kategorie Familienhotels erreicht, wie im Vorjahr auch schon. Bereits in den 1940er Jahren, während dem Krieg, reisten grosse Familien an und genossen die Bergsommerfrische. «Noch heute ist das Saratz ein Ort, wo sich Kinder frei bewegen können», so Thierry Geiger, der Hoteldirektor. Sei dies beim Lagerfeuer an der Saratz-Hütte, bei der Märchenstunde oder in der Quer-Lernen-Akademie, wo es um die Abläufe eines Hotels geht oder das eigene Selbstbewusstsein.

Ein Malbuch genügt nicht mehr

Wer Familien beherbergen will, muss etwas bieten und die Bedürfnisse «der kleinen Gäste» kennen, denn diese sind sehr anspruchsvoll. Sie wollen frei rumtoben, laut sein und etwas erleben. Farbstifte zum Malen und eine Spielmöglichkeit in der hintersten Ecke des Kellers reichen schon lange nicht mehr aus.

Das Badrutt's Palace Hotel ging im 2014 sogar so weit, dass es für vier Tage die damals achtjährige Anna Birrer als Junior General Manager «einstellte», welche die Kinderangebote genau prüfte. So stellte sie unter anderem fest, dass die Spiegel im Badezimmer für Kinder zu hoch hingen und die Kindergetränke zu bitter waren.

Auch Zuoz ist auf Familien ausgerichtet. Sie profitieren von einem abwechslungsreichen Angebot – vom Familien-skigebiet über das Kinderprogramm

Gian Plaiv bis zum Varuschzügli in den Sommermonaten durch das Dorf. Angedacht ist für nächsten Sommer sogar ein Kindertummelplatz bei der Schaukäserei Alp Es-cha Dadour. «Wir haben ausserdem die Vision eines Speichersees zum Baden, oben beim Pizzet», verrät Claudio Duschletta, Gemeindevizepräsident von Zuoz.

Neues Familienhotel in Zuoz

Geplant ist auch ein neues Familienhotel mit Standort Purtum. Duschletta gibt zu bedenken: «Das Projekt ist direkt abhängig von der Erschliessungsstrasse Pro Sur, welche den oberen Dorfteil bedienen soll. Wird diese Strasse gebaut, so dürfte es in diesem Projekt Bewegung geben – verschiedene In-

vestoren haben bereits ihr Interesse signalisiert.» Ziel ist es, dass der Gemeinderat das Kreditgesuch für die Erschliessungsstrasse im Februar 2018 der Gemeindeversammlung vorlegt.

Weiter «ausgezeichnet» bleiben

Nachdem Zuoz für 2016-2018 mit dem Familiengütesiegel des Schweizer Tourismusverbandes ausgezeichnet wurde, ist die Absicht, sich wiederum für das Gütesiegel für die Periode 2019-2021 zu bewerben. «Zudem wollen wir noch mehr Betriebe ins «Familien-Boot» holen», blickt Duschletta in die Zukunft.

Neben Zuoz trägt im Oberengadin seit 2016 auch Pontresina das Familiengütesiegel. «Das Familiengütesiegel ist ein Werkzeug nach Innen, ein Kon-

trollinstrument», ist Jan Steiner, Geschäftsführer von Pontresina Tourismus, der Ansicht. «Es wäre wünschenswert, dass möglichst viele Gemeinden im Engadin, dieses Gütesiegel beantragen, so dass wir mit geballter Kraft agieren könnten.» Er sieht Pontresina als drei Generationen Ort mit spezifischen Produkten wie dem Pumprack, den Gletscherweg Morteratsch mit der Geschichte rund um den Gletschergeist «Sabi», das Märchen- und Geschichtenfestival Klapperlapapp oder das Kindermusical «Die kleine Hexe».

Kein Gütesiegel für St. Moritz

Maloja hatte vor Jahren und einige Male mit Unterbruch ebenfalls das

Gütesiegel für einen familienfreundlichen Ort inne. Zur Zeit jedoch nicht.

In St. Moritz wurde zwar in das Familienangebot investiert, wie die Neugestaltung grosser Teile des Kinderparadieses, dem Hallenbad Ovaverva oder dem Eisweg Gletschin. Auch ein Kinder-Trail bei der Bobbahn ist in Diskussion. Franco Giovanoli, Leiter der Infostelle ist jedoch anderer Meinung als Steiner: «Im Engadin gibt es Ortschaften, die prädestiniert sind als Familienort ausgezeichnet zu werden als St. Moritz – insbesondere auch mit der neuen Markenstrategie». Deshalb wird in St. Moritz eine Auszeichnung mit dem Familiengütesiegel nicht angestrebt.



Familien sind eine stark umworbene Zielgruppe, denn sie ist hoch attraktiv.

Foto: swiss-image.ch/Christof Sonderegger

Hundehalter müssen sich selber schlau machen

Was wo für Vierbeiner erlaubt oder verboten ist soll nicht dem Zufall überlassen werden

Wer sich einen Hund hält, ist für ihn verantwortlich. Nicht alle Hundehalter jedoch scheinen das ABC im Umgang mit ihren Tieren verinnerlicht zu haben.

MARIE-CLAIRE JUR

Mit wildernden Hunden hat hie und da auch der Pontresiner Wildhüter Daniel Godli zu tun. Schliesslich ist es die Wildhüt, die angeboten wird, um ein attackiertes und verletztes Wildtier zu erlösen. Jedes aufgefundene gerissene Tier wird zudem statistisch erfasst, allerdings ist nicht immer klar, ob ein Hund oder ein Fuchs der Angreifer war. In den meisten Fällen seien die Wildtiere aber schneller als die Hunde, präzisiert Godli. «Problematisch wird es in einem strengen Winter». Wenn die eh schon geschwächten Tiere aufgescheucht werden und die Flucht ergreifen, kostet sie dies viel Kraft – oft zu viel Kraft. Wenn sie dann noch durch einen Hundebiss verletzt würden, bedeute dies den sicheren Tod.

Wild und Winter: Hund an die Leine

Was ist zu tun, um solche Vorkommnisse zu vermeiden? «Die Gesetzeslage ist klar», sagt Godli, «wo mit Wild zu rechnen ist,



Wer mit dem Hund im Wald spazieren geht, sollte ihn an die Leine nehmen.

Foto: Marie-Claire Jur

muss der Hund an der Leine geführt werden. Mit anderen Worten: Im Wald». Gilt das auch für alle diejenigen Hundehalter, die ihren Hund im Griff haben? «Jeder Hundehalter meint, er habe seinen Hund im Griff. Das Bündner Jagdgesetz gilt aber für alle», betont der Wildhüter.

Dr. med. vet. Anton S. Milicevic hat in seiner Silser Praxis oft mit Hundehaltern zu tun. «Die meisten unter ihnen wissen, wie sie sich zu verhalten haben und dass sie ihren Hund im Wald nicht einfach frei laufen lassen dürfen». Es gebe aber auch schwarze Schafe. Weniger

unter den Einheimischen, die ja oft Jäger seien oder aus einer Jägerfamilie stammten. Milicevic ortet die schwarzen Schafe vor allem unter den italienischen Gästen. «Sie halten sich einen Jagdhund in ihrer Mailänder Wohnung und sobald sie mit ihrem Schützling in bella Engadina sind, lassen sie ihn von der Leine. Das habe ich gerade zu dieser Jahreszeit mehrfach beobachtet und die Hundehalter auch auf ihr Fehlverhalten aufmerksam gemacht». Der Tierarzt ist selber Hundehalter und regelmäßig mit seinen zwei Labradoren

unterwegs. «Ich habe die Leine auch dabei, brauche sie aber praktisch nie, weil meine Hunde mir zu 100 Prozent gehorchen, der jüngere hat nicht einmal ein Halsband um». Das würde Passanten manchmal irritieren, doch seine Hunde würden einfach an eine «immaterielle» Leine genommen, erklärt Milicevic.

Informationsholpflicht

Der Umgang mit Hunden wird über verschiedene Gesetzgebungen geregelt, auf eidgenössischer, kantonaler und kom-

munaler Ebene. Das erleichtert den Hundehaltern das Leben nicht. Martin Lienhard vom Bündner Amt für Hundewesen zählt auf die Eigenverantwortung der Hundehalter und auf die Informationsholpflicht. Bei kantonalen Ämtern, auf Gemeindeverwaltungen oder über Tourismusbüros könne man als Hundehalter die nötigen Infos einholen. «Auch wenn ich selber in die Ferien verreise, mache ich mich schlau, was in meinem Ferienort Usus ist, welche gesetzlichen Bestimmungen im Zusammenhang mit Hunden gelten».

Jenseits von Verordnungen und Bestimmungen gibt es auch den gesunden Menschenverstand und die «Anstandsregeln». Sowohl Schmid wie Marie-Joséphine Ferretti, Pontresiner Hundeausbildnerin und Tierbetreuerin weisen auf diese hin. So sollten Hundehalter, wenn sie Joggen, Mountainbikern oder Spaziergängern begegnen, ihre Tiere vorsichtshalber an die Leine nehmen, wenn diese nicht auf Appell gehorchen. Und dass Hundehalter das Geschäft ihrer Schützlinge entsorgen sollen, müsste sich inzwischen herumgesprochen haben. Im Übrigen würden solche Basics auch in Hundehalterausbildungen vermittelt.

<https://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dvs/alt/tiere/hundewesen>
www.alt.gr.ch



GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA
★★★★★

Silvester @ kronenstübli

Wie wäre es, das Jahr zu Silvester mit einem spektakulären 6-Gänge Menu in unserer historischen Arvenholzstube ausklingen zu lassen?

★★★★★

Es erwarten Sie einmalige Kreationen von Chef de Cuisine Fabrizio Piantanida, ausgezeichnet mit 16 Punkten GaultMillau. 6 fantastische Gänge zu CHF 390 pro Person.

Grand Hotel Kronenhof · 7504 Pontresina
T +41 81 830 30 30 · info@kronenhof.com · www.kronenhof.com

SINFONIA 2017

Sinfonieorchester Engadin
Marc Andreae Leitung

Elisabeth Leonskaja Klavier



Ludwig van Beethoven
Klavierkonzert Nr. 1 in C-Dur op. 15

Johannes Brahms
Sinfonie Nr. 2 in D-Dur op. 73



Pontresina | 28.12. | 10.30 Uhr
Kongresszentrum, kommentiertes Konzert

Zuoz | 28.12. | 20.30 Uhr
Lyceum Alpinum

Sils | 29.12. | 20.45 Uhr
Schulhaus

Celerina | 30.12. | 20.30 Uhr
Mehrzweckhalle

Tickets

CHF 75.-, 60.-, 45.-
(bis 16 J. 20.- Ermässigung)

Vorverkauf ab 06.11.2017

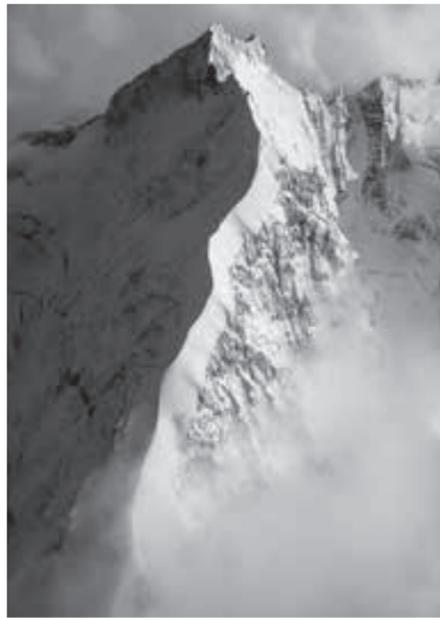
- online: www.sinfonia-engadina.ch
- Tel. 0900 091 091 (CHF 1.19/Min., Festnetzstarif)

- Tourist Informationen der Konzertgemeinden:

Pontresina T 081 838 83 00
Zuoz T 081 854 15 10
Sils T 081 838 50 50
Celerina T 081 830 00 11

Konzertkasse 45 Minuten vor Konzertbeginn

www.sinfonia-engadina.ch



OVA TERRA CRAP

ENGADIN
LANDSCAPE
PHOTOGRAPHY

OPENING EVENING
Saturday, 30. Dec
6 - 9 pm

L'ATELIER
GIAN GIOVANNOLI - FOTOGRAF

Via Chantun Sur 2, Pontresina

@giangiovanoli
www.giangiovanoli.com
T +41 79 634 07 86

Wir drucken nicht nur Ihre Regionalzeitung.



Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch ST.MORITZ



WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota



Leserwettbewerb

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

Glatschin St. Moritz

Eislaufen hat in St. Moritz eine jahrhundertalte Tradition. Auf annähernd zwanzig Eisplätzen unterrichteten früher Eislauflehrer und -lehrerinnen mit berühmten Namen. Unvergessen sind auch die Eiskunstlaufwettbewerbe anlässlich der Olympischen Winterspiele 1928 und 1948. Seit Anfang Dezember ist St. Moritz nun um eine Attraktion reicher: Die Erlebniseisbahn «Glatschin» auf der Piazza Rosatsch in St. Moritz Bad sorgt mit einem Eisweg und Marktständen von Dezember bis Februar für fröhliche Winterstimmung. Mehr Infos: www.glatschin.ch

Die «Engadiner Post / Posta Ladina» verlost einen Fondueplausch für max. 8 Personen (exkl. Getränke) in der gemütlichen Glatschin-Hütte. Machen Sie mit am Wettbewerb und vielleicht gewinnen Sie den Fondueplausch für Ihre Familie und Freunde.



Name / Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Tel.

Abo-Nr.

Einsenden bis am 3. Januar 2018 [A-Poststempel] an:
Verlag Gammeter Druck, Glatschin, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC / Mac.



Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifärbig
dreifärbig
vierfärbig...

Menükarten
Weinkarten
Speisekarten
Hotelprospekte
Memoranden
Rechnungen
Briefbogen
Bücher
Kuverts
Jahresberichte
Broschüren
Diplome
Plakate
Preislisten
Programme
Festschriften
Geschäftskarten
Vermählungskarten
Einzahlungsscheine
Geburtsanzeigen
Quittungen
Kataloge
usw...



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90



SUVRETTA HOUSE
ST. MORITZ

REFERAT & DÎNER D'ARTISTE
«PARIS LES ANNÉES 60»

Donnerstag, 4. Januar 2018, 18.30 Uhr

Alexis Poliakoff hat die wilde Pariser Kunstszene der 60er Jahre zwischen dem legendären Boulevard Montparnasse und den Galerien von Saint-Germain-des-Prés hautnah miterlebt. Anlässlich der Ausstellung «Paris les années 60» laden wir Sie in Zusammenarbeit mit der Galerie Française, München, zur Vernissage inklusive Referat in englischer Sprache durch Alexis Poliakoff ein. Kunst der genussvollen Art gibt es anschliessend beim gemeinsamen «Dîner d'artiste».

Vortrag CHF 39.- pro Person,
Vortrag & Dîner d'artiste CHF 215.- pro Person
(4-Gang-Menü inkl. Getränke)

Für Informationen & Reservationen:
Telefon +41 (0) 81 836 36 36
info@suvrettahouse.ch
www.suvrettahouse.ch

4½-Zimmer-Whg. Fr. 1890.
3½-Zimmer-Whg. Fr. 1990.
In St. Moritz. Komplet neu mit Whirlpool/Closomat/Sauna/Tennisplatz/Hallenbad. Kombinierbar mit Büro, da eigener dir. Eingang. "Immobilien-Aparta-AG.ch" Tel. 079 544 91 52 Moni Henggeler

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina



CORVATSCH 3303
Diavolezza Lagalb

CORVATSCH

FABELHAFTER BERGWELT

SILVESTERPARTY IM RESTAURANT MURTËL

SILVESTER-MENU & SNOW NIGHT

Erwachsene CHF 165 | Kinder (bis 12 J.) CHF 75 (exkl. Getränke)

SILVESTER-MENU UND BERG- & TALFAHRT FÜR NICHTSKIFAHRER

Erwachsene CHF 155 | Kinder (bis 12 J.) CHF 65 (exkl. Getränke)

SILVESTERPARTY IN DER HOSSA BAR

SILVESTER-MENU

Erwachsene CHF 110 (exkl. Getränke)

SNOW NIGHT TICKET

Ticket ab 19 Uhr CHF 37

Eintritt ab 18 Jahre oder in Begleitung eines Erwachsenen

00:30 Uhr offen für alle

Hossa Bar nur mit Skis erreichbar. Fussgänger verboten.

Bergfahrten Silvesterabend ab 19 Uhr

Reservation erforderlich

Corvatsch AG | T +41 81 838 73 73 | info@corvatsch.ch | www.corvatsch.ch

Kreis Oberengadin: Ein Abschied in Raten

In drei Tagen geht eine Ära zu Ende

Am Sonntag um Mitternacht ist Schluss: Aus dem zweisprachigen Kreis Oberengadin wird die dreisprachige Region Maloja. Ein Blick zurück auf 1000 Jahre Geschichte.

RETO STIFEL

Am 17. Mai 2009 haben die Bündner Stimmberechtigten den 39 Kreisen im Kanton den finalen Todesstoss versetzt. Mit der Annahme der Teilrevision der Kantonsverfassung und damit einhergehend einer Justizreform, verblieben dem Kreis nur noch marginale Aufgaben. So werden sie beispielsweise am 10. Juni des kommenden Jahres als Wahlsprenkel für die Grossratswahlen dienen. Faktisch aber war das Abstimmungsresultat von 2009 gleichbedeutend mit dem Ende der Kreise. Für 35 der 39 Kreise passierte der Vollzug bereits auf den 1. Januar 2016. Vier Kreise, darunter das Oberengadin, erfüllten anspruchsvolle Aufgaben auf politischer Ebene. Sie erhielten vom



Das Oberengadiner Kreis-Siegel mit dem St. Luzius.

Kanton eine Schonfrist, die nun am 31. Dezember abläuft.

Damit geht eine lange Geschichte zu Ende. Eine Geschichte, die historisch gesehen 1851 mit der vollständigen Neuordnung des Kantons in politischer, administrativer und gerichtlicher Hinsicht begann. Dies nachdem 1848 die neue Bundesverfassung erlassen worden war. An die Stelle der Bünde, Hochgerichte und Gerichtsgemeinden, traten im Kanton die 14 Bezirke, 39 Kreise und 227 Gemeinden. Die Nachbarschaften wurden zu den heutigen elf Gemeinden des Oberengadins.

Die Bedeutung der Tuor in Zuoz

Man könnte allerdings das Rad noch weiter zurückdrehen, gut 1000 Jahre. Anfangs des 11. Jahrhunderts erbten die Grafen von Gammertingen als Rechtsnachfolger der Udalrichinger Herrschaft und Güter. Die Güter wurden in Zuoz von Ministerialen verwaltet. Wenn die Grafen ihre Rechte und Pflichten als Landesherren wahrnahmen, residierten sie in Zuoz, wo auch Recht gesprochen wurde. Mit den «Gammertinger Urkunden» von 1137 und 1139 wurden die Rechte und Güter an den Bischof verkauft.

1494 kaufte sich das Oberengadin von der Herrschaft des Bischofs von Chur frei und wählte den Landammann von Zuoz als oberste Behörde des Tals selber. Das Oberengadin wurde völkerrechtlich ein souveränes Glied im Freistaat der drei Bünde. Verwaltungs- und Gerichtsort war Zuoz. Mit der neuen Kantonsverfassung verlor Zuoz an Bedeutung zu Gunsten von Samedan.

Das Kreisarchiv blieb in Zuoz und die Tuor, ein Wohnturm aus dem Mittelalter im Zentrum, blieb bis vor Kurzem teilweise im Besitz des Kreises. So fand denn vor drei Wochen die letzte Kreisratssitzung überhaupt in der Tuor statt, dem historischen Gebäude, wo die

Kreisgeschichte begann und jetzt auch ihren Abschluss fand.

Weniger Kompetenzen und Aufgaben

Zurück in die neuere Geschichte. Die Bündner Gerichtsorganisation war während fast 150 Jahren relativ konstant geblieben und kam mit geringfügigen Anpassungen aus. Das 1851 erlassene Gesetz über die Einteilung des Kantons in Bezirke und Kreise hatte abgesehen von kleineren Änderungen, bis zur Reform der Bündner Gerichtsorganisation im Jahr 2000, seine Geltung. Von da an ging es allerdings rasant. Die Kreise verloren zunehmend an Kompetenzen und Aufgaben. Am 1.

Januar 2001 trat die neue Gerichtsorganisation in Kraft. Damit wurden die strafrechtlichen Zuständigkeiten von den Kreisgerichten auf die Bezirksgerichte übertragen. Durch die Ablösung der kantonalen Straf- und Zivilprozessordnung durch eidgenössische Prozessordnungen, verloren die Kreisämter rund einen Viertel ihrer Aufgaben. In der Oktobersession 2008 und der Februarsession 2009 stand dann im Bündner Grossen Rat die Justizreform auf der Traktandenliste. Spätestens da war klar, dass die Vorlage, wenn sie vom Volk angenommen wird, das Ende der Kreise bedeutet. Die Kreispräsidentinnen und Kreispräsidenten setz-

ten sich aktiv für den Erhalt der Kreise ein. Vergebens, wie das Abstimmungsresultat vom 17. Mai 2009 zeigte. Für das Oberengadin bedeutend war noch das Jahr 2007. Damals wurden neben den elf Gemeindepräsidenten erstmals auch 22 vom Volk gewählte Vertreterinnen und Vertreter in den Kreisrat gewählt. Das Gremium war damit basisdemokratisch stärker abgestützt. Trotzdem: Auch die Zeit des Kreises Oberengadin ist vorbei. Ab dem 1. Januar wird der Kreis durch die Region Maloja abgelöst, der zusätzlich die Gemeinde Bregaglia angehört.

Quelle: Buch «Kreise ade», Abschied von einer Bündner Institution.



Dieses Bild gehört der Vergangenheit an: Mit der Umsetzung der Gebietsreform verschwinden auch die Regionalparlamente in den einzelnen Bündner Kreisen.

Archivfoto: Reto Stifel

«Der demokratische Gedanke geht etwas verloren»

Gian Duri Ratti über Abgrenzungsprobleme sowie Chancen und Gefahren der neuen Region Maloja

In drei Tagen ist definitiv Schluss: Der abtretende Kreispräsident zieht Bilanz. Und er blickt voraus auf die Zeit mit der Region Maloja und ohne den Kreis Oberengadin.

RETO STIFEL

Gian Duri Ratti, der Kreis Oberengadin ist zu Grabe getragen worden. Wie viel Wehmut schwingt da mit?

Gian Duri Ratti*: Wenn etwas zu Ende geht, das einen historischen Hintergrund hat, passiert das sicher auch mit einem weinenden Auge. Aber der letzte Akt war nicht so tragisch, weil wir darauf vorbereitet waren. Die meisten Kreise im Kanton sind bereits per 1.1.16 aufgelöst worden. Wir haben aufgrund der speziellen Verhältnisse im Oberengadin eine Übergangsfrist zugesprochen erhalten, und konnten uns so Schritt für Schritt verabschieden.

Bei der Justizreform haben sich die Bündner Kreispräsidenten erfolglos gegen die Auflösung gewehrt. Mit etwas Abstand: Finden Sie das Ende der Kreise immer noch schade?

Nach der Justizreform hatte der Kreis im Kanton praktisch keine Funktionen mehr. Für die Konstellation, wie wir sie im Oberengadin mit den vielen wichti-



Abschied nehmen: Gian Duri Ratti ist der letzte Landammann in der Ära des Kreises Oberengadin.

Archivfoto: Reto Stifel

gen, überkommunalen Aufgaben, die auf Stufe Kreis gelöst worden sind hatten, ist die Auflösung schade. Wir haben hier in der Region gut funktionierende Strukturen aufgebaut und die gehen jetzt verloren.

In einem Interview mit der EP/PL vor zwei Jahren haben Sie gesagt, der Kreis dürfe in dieser Übergangsphase zur Region nicht einfach die Aufgabe des Konkursverwalters übernehmen. Genau das ist jetzt eingetroffen.

Das ist leider so. Aber dafür verantwortlich sind die Gemeinden, nicht der Kreis. Die Überführung in die Region lag in der Kompetenz der Gemeindepräsidentenkonferenz. Diese hat auch zusätzliche Aufgaben übernommen, da hat sich eine gewisse Dynamik entwickelt.

«Wir haben gut funktionierende Strukturen aufgebaut»

Wo orten Sie die Ursache für diese Abgrenzungsprobleme?

In der Konferenz der Gemeinden. In diesem losen Zusammenschluss der Gemeinden, war der Wille nicht da, uns als Kreisbehörde zu integrieren. Das habe ich extrem schade gefunden, weil es zu vielen Diskussionen geführt hat. Nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Umwandlung der Spitalorganisation in eine Stiftung.

Wo sehen Sie die Vorteile der neuen Organisationsstruktur mit der Region?

Die Region hat ihre klar definierten Aufgaben gemäss der Gesetzgebung. Die Region hat keine Steuer- und Finanzhoheit. Bei den neuen Trägerschaften für die verschiedenen Aufgaben wird es primär darum gehen, dass sich die neuen Strukturen einspielen und bewähren. Ich finde es wichtig, dass die

Kontinuität beibehalten werden kann, das ist nach der Abstimmung von heute mit dem Spital auch gelungen. Der erste Schritt ist gemacht, die neuen Organisationsformen müssen sich jetzt entwickeln. Es wird funktionieren, einfach auf eine andere Art.

So ganz überzeugt scheinen Sie nicht zu sein?

Es ist schade, dass der demokratische Gedanke mit der breiten Abstützung in der Bevölkerung, wir wir ihn mit dem Kreisrat hatten, etwas verloren geht. Für den Bürger ist es so schon schwierig, die ganzen Abläufe zu verstehen, mit der neuen Konstellation wird das nicht einfacher. Die Lösung wäre eine einzige Gemeinde Oberengadin gewesen, dann hätte man die Strukturen des Kreises eins zu eins übernehmen können. Aber das steht im Moment nicht zur Diskussion...

...das wäre dann quasi der letzte Wunsch des abtretenden Kreispräsidenten: Eine Fusion aktiv angehen...

...Nein, im Moment ist der Zeitpunkt dafür nicht gegeben. Das wird vielleicht einmal geschehen, aber nicht in den nächsten 20 Jahren.

*Gian Duri Ratti aus Madulain ist noch bis Ende Jahr Präsident des Kreises Oberengadin.

Das Interview wurde am Donnerstag, 14. Dezember, nach der letzten Kreisratssitzung geführt.

Situaziuns dal minchadi sco motivs per si'art

Exposiziun illa Grotta da cultura a Sent

L'artist Peter Horber expuona üna tscherna da sias ouvas illa Grotta da cultura a Sent. El es ün artist multifari chi disegna, intaglia sculpturas e chi stampa.

Purtrets d'acril cun motivs da muntognas, figüras da lain culuridas e skizzas da tusch sun pel mumaint expostas illa Grotta da cultura a Sent. L'exposiziun da Peter Horber, chi abita a Ftan ed a Berna, muossa la gronda variaziun da sias ouvas. Uschè as chatta sül banc d'üna fanestra ün giat chi fa la posa, in üna nischa ün musicant cun sia flöta o lura la figüra «google» chi tegna zoppà in man seis telefonin.

«Stuvain giovar differentas rollas»

Ils respunsabels da la Grotta da cultura Sent spordschan üna spüerta multifaria d'arrandschamaints. Regularmaing expuonan artistas ed artists lur ouvas illas localitats a Schigliana. Per Peter Horber sun ils inscuters cun persunas fich importants, quai eir per ramassar l'üna o l'otra inspiraziun per üna da sias ouvas. «La figüra «Schwere Last» es üna da quellas ouvas chi'd es nada pervi da tals inscuters», manzuna l'artist, chi passainta bod la mità da l'on in seis seguond domicil a Ftan. El ha passantà divers ons in Bhutan sco cusgliader per l'organisaziun Helvetas. «Nus umans stuvain adüna darcheu giovar differentas rollas d'urant nosa vita e quai po d'vantar minchatant massa greiv per nus», declera'l. La figüra porta sün sia rain üna greiva chargia in fuorma d'üna masca cotschna.



L'artist Peter Horber as partecpescha regularmaing al Simposi da sculpturas a Sur En. Actualmaing expuona'l illa Grotta da cultura a Sent.

fotografia: Annatina Filli

«Quistas mascras vegnan dovradas in Bhutan per diversas festas religiusas e be quella persuna chi porta la masca ha il dret da dir la vardà.»

L'inspiraziun da la natüra

Peter Horber es ün alpinist paschiunà. «Eu am lasch adüna darcheu in-

spirar da la natüra, da las muntognas e da las bes-chas», disch Peter Horber. Cur ch'el s'ha decis per üna tematica schi's dedichescha'l d'urant ün temp plü lung a tala. «Pel solit fetscha quai lura eir tuot cun listessa tecnica.» Uschè s'ha sviluppada tanter oter üna seria da skizzas da tusch cun motivs

da musica sco instrumaints, musicantas e musicants in acziun. Peter Horber ha passantà si'infanzia a Küssnacht, al lai da Turich. Davo la matura ha'l frequentà il stüdi d'agronomia al Politecnicum ed a l'Università da Turich ha'l stübgia veterinari. El ha lavurà divers ons sco veterinari

i'l chantun Berna. Plü tard d'eira el professer a la Scoula per agronomia, silvicultura e per scienzas da victualias a Zollikofen ed ha collavurà pro divers progets da la Direcziun federala da svilup e da collavuraziun e da l'organisaziun Helvetas.

Ün artist multifar

«Eu disegnaiva fingià d'uffant fich jent e d'urant il temp dal gimnasi n'haja frequentà il rom facultativ da disegnar», s'algora Peter Horber. Pro'l magister d'art ha'l gnü la pussibilità d'experimentar cullas differentas tecnicas, «e nus pudaivan far quai in seis atelier». Daspö l'on 1999 as dedichescha l'artist da Berna e da Ftan be plü a si'art. «Eu n'ha pudü passantar ün bel temp sco veterinari e sco cusgliader e n'ha eir vis fich bler da nos muond.» Per el es quai stat ün müdaint ch'el nun ha mai s'inrüclà. «Eu n'ha impris a cugnuescher blera otra glieud, persunas da la scena d'art e cun quai s'han sviluppadas tuot novas amicizhas», manaja Peter Horber. Illa regiun es el eir cuntschaint sco commember da la giuria da preselecziun dal Simposi internaziunal da sculptuors a Sur En e sco illustrader da cudeschs d'uffants. Uschè ha'l edi avant ün on insemel cun Rut Plouda da Ftan il cudesch illustrà «Flurs da mandels» cumparü pro la Chasa editura «edition grischa». Peter Horber as partecpescha regularmaing eir als simposis da sculptuors a Sur En ed a quel a Tavo. (anr/afi)

La Grotta da cultura a Sent es averta mincha mardi e mincha sonda da las 17.00 a las 19.00. L'exposiziun da Peter Horber dura fin als 6 favrer. L'artist es preschaint in sonda, ils 30 da december.

Arrandschamaints

Sairada filosofica cun Martin Pernet

Grotta da cultura In gövgia, ils 28 december, a las 17.00, ha lö ün discurs filosofic cun Martin Pernet illa Grotta da cultura a Schigliana a Sent. Il tema da la saira es: Perche nu vivaina uschea, sco cha nus pudessan. Quista dumonda our dal drama «Onkel Wanja» dad Anton Tschekov es in ün temp da manguel da resguard, manzognas e novitads falsificadas, amo adüna ün tema actual. Ils respunsabels da la Grotta da cultura invidan ad üna sairada cun ponderaziuns a resguard la convivenza dals umans. La sairada finischa cun ün aperitiv. (protr.)

«Spot on Nairs»

Nairs In sonda, ils 30 december, da las 15.00 fin las 19.00, ha lö la vernissascha «Spot on Nairs» al center d'art contemporanea a Nairs. Avant 30 ons ha gnü lö la prüma jada la residenza per artists. Il cumanzamaint dal giubileum vain festagià cun ün'exposiziun d'alumni. L'exposiziun vain accompagnada d'ün concert dal duo «Pilgrims» cun John Wolf Brennan e Tony Majdalani.

Avant 30 ons es gnüda fundada our dal anteriur Bogn a Nairs üna residenza per artists ed artistas. Uossa ha lö cun «Spot on Nairs» la prüma exposiziun d'alumni cun 117 artistas e artists. (protr.)

www.engadinerpost.ch

Il teater cun chant da la scoula primara da Tarasp ha tradiziun ed es gnü preschantà d'incuort illa sala polyvalenta a Tarasp. «Ils laders da Nadal» es gnü scrit dad Andrew Bond e tradüt in vallader da la magistra Bettina Florin.

Il teater da la scoula primara da Tarasp vain preschantà per regla ün pèr dis avant la festa da Nadal ed ha gnü eir quist on success. Las scolaras e'ls scolars han giovà ün toc dad Andrew Bond chi'd es gnü tradüt da Bettina Florin, üna da las magistras chi instruischa a Tarasp. «Trais eivnas eschan stats landervia da preparar las culissas per nos teater e da far las prouvas per cha'ls uffants sajan bain preparats per la produczion», ha dit Aglaia Gallmann, la magistra superiura. Tenor ella s'allegan ils uffants da's pudair preschantar ad ün vast public. La glieud as prepara sül temp da Nadal cun pinar il bös-chin e cun decorar il local per la festa. «Nos scolars han prestà üna gronda lavur cun zambriar las bellas fanestras da baselgia, a Maria, il bou, il vadè, ils pasters, il rai e bler oter plü.» Pro quellas figüras vegnan pro las scolaras e scolars chi cumpletteschan cun lur rollas il purtret da Nadal. Insemel han els preparà üna culissa chi sumaglia ad üna baselgia. Las magistras han survgni sustegn d'üna pedagoga dal teater da Cuoir chi ha dat buns cussagls per cha'l teaterin possa reuschir.

Teater cun bier chant

Davo cha la bescha, ils pasters, Josef, Maria e Gesu sun stats preschaints sül

Ils laders da Nadal

Teater cun chant da la scoula primara da Tarasp



Ils uffants da la scoula primara da Tarasp han preschantà ün gö da Nadal.

fotografia: Benedict Stecher

palc ha cumanzà la part cula chanzun d'üna staila: «Guardai là quella staila chi glüscha e splendura daspö quella not avant biers ons. La glüsch als umans chi stan giò sün terra ella quinta aich müravglius.» Las chanzuns sun gnüdas accompagnadas da musica da playback cun divers instrumaints chi toccaivan pro'l toc. «Il problem in sala es stat cha'ls uffants nu dudivan bain la musica e d'eiran perquai minchatant our da la ritmica. Scha nus vessan fat plü dadot la musica schi nu's vessa udi il chant dals uffants», ha manzunà Bettina Florin. D'urant il toc gnivan pro adüna darcheu otras persunas sco l'anguel, l'imperatur Herodes cun sia sudada e cun

l'agüdant. El ha orientà eir in fuorma da chanzun cha l'imperatur Augustus ha intenziun da far üna dombraziun dal pövel e cha minchün s'haja da's preschantar. Eir ils trais rais han fat la visita a Gesu a Betlehem e la via han els chattà pervi da la glüm chi tils ha accompagnada sün lur viadi.

Duos laders interrompan l'atmosfera

Cun glüms da gialoffa cumparan duos laders sül palc. «I nun es d'intuorn in güd ed aint a quia esa plü chod sco da doura. Cur cha la glieud es in baselgia sun las chasas vödas. Però las chasas sun implidas cun regals chi spettan be da gnir involats», disch Ladi, il plü furb dals duos laders. Els tscherchan in

baselgia davu praja, vegnan però interruots in lur lavur da Josef chi's defenda causa cha'ls laders vöglian rapinar a Maria. E bainbod svanschan ils duos lumbarduns sainza avair fat butin. Ün dad els tuorna e vuol tour part a la festa insemel culs anguels, cullas bes-chas e cun l'imperatur e seis agüdants. A la fin da la produczion han chantà tuots insemel culs visitaduors la chanzun «O bainvgnü Nadal» e quai cun accompagnamaint da divers instrumaints sunats da las scolaras e'ls scolars. Cun grond applaus han ils preschaints ingrazchà als uffants ed a la magistraglia per la lavur prestada e per üna saira chi ha drivi las portas per la festa da Nadal. (anr/bcs)

Palazi da tarablas a Sur En

Avertüra dal palazi da naiv e glatsch

Eir ingon han ils responsabels da l'Art Engiadina decis da fabricar il palazi da naiv e glatsch pro'l camping a Sur En da Sent. D'incuort ha gnü lö l'inauguraziun per tuot ils interessats.

Sur En da Sent spordscha d'urant tuot on attracziuns, sco la piazza da trar a tschoccas, üna via per ir culs patins, ün clucher da glatsch per raiver, la via da sculpturas ed uossa il palazi da glatsch. D'instà ha lö fingà daspö blers ons il simposi internaziunal da sculptuors cun artistas ed artists da tuot la Svizra, dals pajais cunfinants e da tuot il muond. Ils duos artists Daniel Cotti chi viva e lavura a Ramosch, e Markus Buschor dad Altstätten il chantun da San Galla, han construi cun l'agüd da voluntaris ün palazi da naiv e glatsch cun ün diameter da nov meters e cun ün'otezza da set meters. Ils duos artists han, in bleras uras da lavur, eir decorà l'intern dal palazi cun sculpturas spontanias ed inscenà pro l'entrada üna cuntrada d'inviern. «La dumonda a nus duos artists es gnüda da la Società Art Engiadina causa cha la gliעד spettaiva chi dess darcheu ün'attracziun supplementara», ha manzunà Cotti.

In collavuraziun culla natüra

«Eu lavur suvent insembel cun Markus Buschor e nus vain fat ün pèr propostas, che chi füss pussibel ed hoz as vezza il resultat», ha tradi Daniel Cotti. Tenor el es il bel chi's lavura insembel culla natüra: «Üna part fain nus e tschella part fa la natüra sves. Quista collavuraziun es fich interessanta causa chi nu's cugnuescha il resultat final.»

Sco cha Cotti ha dit, sun els gnüts sustgnüts da Wolfgang Bosshardt, il manader da la gestiun, quai cun maschinas, veiculs ed üsaglias e da divers oters agüdants. «Decis da realisar il palazi e contuorns ha l'Art Engiadina ed ils responsabels sustegnan plainamaing nos proget», ha orientà Bosshardt. Ils artists creativs han lavurà in möd spontan ed han inscenà pro l'entrada dal palazi üna cuntrada d'inviern mürav-

gliusa. Il proget es gnü realisà sül terrain dal camping Sur En.

Art Engiadina il motor dals events

La società Art Engiadina Sur En es gnüda fundada als 1. december 2010 per promouer art e cultura in Engiadina. «La società organischa sper ils arrandschaments nomnats eir il simposi internaziunal da sculptuors a Sur En chi attira artistas ed artists da tuot il muond

ed es fich retscherchè. Implü vain mantgnüda ed eir adattada la via da sculpturas cun bundant 100 ouvas in lain e crap chi'd es accessibla tuot on», ha quintà Bosshardt. La suprastanza dad Art Engiadina cun lur president Urs Beer as cumpuona da tschinch commembers ed as finanziescha cun las contribuziuns annualas dals commembers e cun donaziuns da sponsuors e donatuors. Wolfgang Bosshardt da Sur En es vicepre-

sident da la società e manader da gestiun. La società dombra var 130 commembers da tuot la Svizra e d'ütro chi s'ingaschan per las occurrenzas chi vegnan organisadas tuot on. (anr/bcs)

Il palazi da glatsch a Sur En es avert per festas da tuot gener, per ün e minchün, per gruppas, societats, festas d'anniversari e festas da famiglias. Il palazi po gnir fittà per telefon pro Wolfgang Bosshardt (079 611 11 47). Il palazi es avert mincha di e quai fin in marz 2018 o fin cha l'ora permetta.



I'l intern dal palazi da tarablas a Sur En as rechatta üna bar fabricada tuottafat our da glatsch.

fotografia: Benedict Stecher

Da temp vegl e da la pasch

Nouvas publicaziuns da l'Uniun dals Grischs

La nouva Chasa Paterna da l'Uniun dals Grischs cuntegna trais raquints dal temp vegl scrits da l'autur Attilio Bivetti. Il Dun da Nadal d'ingon s'occupa cul tema actual da la pasch.

Il temp da Nadal es pro l'Uniun dals Grischs (UdG) eir il temp per lur publicaziuns periodicas. Intant cha'ls Chalendar Ladins sun fingià rivats pro'ls cuvits ed illas librarías ed il Dun da Nadal scumparti als scolars, es cumparüda d'incuort la nouva Chasa Paterna. Il numer 135 da quista seria cumpiglia trais raquints dal temp vegl, scrits dad Attilio Bivetti. «In quists raquints chi partan d'ün detagl real, n'ha eu laschè tuotta libertà a mia fantasia», scriva Attilio Bivetti in l'introducziun da la Chasa Paterna «Da temp vegl ...». Per sias istorgias ha'l consultà diversas funtanias istoricas. El cumbina ils fats istorics cun sia fantasia ed «üna o l'otra baderlada ha sgüramaing eir influenzà las istorgias». Ils raquints dad Attilio Bivetti d'ateschan dal 19avel tschientiner, d'ün temp cha l'autur cugnuescha da quai cha seis bazegner e seis barbas quintavan. Las trais istorgias quintan da la lavur da tgnair frais-chas la mangiativas cun tocs da glatsch dal lai, da la vita isolada d'üna famiglia paurila d'urant il lung temp d'inviern e da la vita dals prüms turists da l'Hotel Alpenrose a Segl. Attilio Bivetti es nat da l'on 1945 ed ha passantà si'infanzia a Samedan ed

a San Galla. Davo il stüdi da veterinari a Turich ha'l praticià da l'on 1974 fin dal 2005 in Engiadina'Ota ed illa Bergiaglia. Bivetti es stat d'urant 14 ons president cumünal da Segl. Dad el sun cumparüdas pro la Chasa Editura Rumantscha las istorgias criminalisticas da «Nuot Nes» ed ingon «L'aungel da Nuot Nes». Eir cun seis raquints «Ventins e ventatschs da Fex», Chasa Paterna numer 129, ha'l gnü grond success.

La tradiziun da las publicaziuns

«A la sezüda da la fin dal mais gün ha decis la suprastanza da l'UdG d'edir la Chasa Paterna numer 135 cun trais raquints dad Attilio Bivetti», declera Charina Urech, responsabla per las ediziuns pro l'UdG. Quista selecziun es gnüda fatta tenor las propostas da la cumischium ediziunala cun Aita Dermont, l'antecessura da Charina Urech, e la memembra Ursina Saluz da Cuoi- ra e Lavin e'l commember Reto Lehner da Zernez. «Nus eschan persvas, cha Attilio Bivetti fascinarà eir cun sia quarta publicaziun e seis raquints chi sun d'üna vart divertavels e da l'otra vart eir plain tensiun», manzuna Urech.

La redacziun dal Dun da Nadal ha gnü ingon Annalea Stuppan, l'anteriura presidenta da l'UdG. Insembel cun sias scolaras e scolars da la quarta e sevavla classa da Valsot ha'la realisà ün Dun da Nadal dedichà a la pasch. Sper quist cudesch pel temp d'Advent per ufants rumantschs ha edi l'UdG il cudesch illustrà «Üna schoppa per Zipf» da Daniel Badraun cun illustraziuns da Daniela Räss. (anr/afi)

Mario Pacchioli sper Mozart e Strauss

Concert da la Kammerphilharmonie grischuna a Scuol

Per finir l'on dà la Kammerphilharmonie dal Grischun ün concert a Scuol. I gnanar sunats tocs da Strauss, Mozart e cumposiziuns dal musicist rumantsch Mario Pacchioli.

Avant bundant 25 ons s'han chattadas musicistas e musicists suot la bachelta da Christoph Cajöri per fundar il «Bündner Kammerorchester». L'intent d'eira da s-chaffir ün orchester per musica da chombra chi nu concertescha be illas grondas salas da concert, dimpersè eir in salas plü modestas in differentas vals in Grischun. Da l'on 1999 ha surtut Marcus Bosch la bachelta. Daspö quella jada as nomna l'orchester «Kammerphilharmonie Graubünden». Eir cul nov nom ha cuntinuà l'orchester da chombra grischun cun seis schefdirigent Philippe Bach da dar concerts in tuot il chantun. Quai es il cas eir pro'ls concerts d'inviern d'ingon, als 30 december a las 20.00 illa baselgia San Geer a Scuol, a Büman ad Arosa, als 2 a Cuoi- ra ed als 3 schner a las 17.30 illa sala da congress a Puntraschigna.

Cun musica da Mario Pacchioli

A chaschun da lur concert per l'on nov preschainta la Kammerphilharmonie grischuna tanter oter eir musica dal musicist e chantadur Mario Pacchioli. El ha miss in musica 18 poesias rumantschas per chant ed orchester sinfonic. La vernissascha da



Il musicist Mario Pacchioli d'urant ils Dis da litteratura. fotografia: Flurin Andry

l'ouvra «Remas» cul disc compact cumparüda pro la Chasa editura Rumantscha es statta in november a Domat a chaschun dals Dis da litteratura. L'orchester sunarà sias cumposiziuns e Pacchioli recitarà üna schelta da quistas poesias rumantschas. Üna poesia, «L'affonza», ha scrit Mario Pacchioli svesa e cumponü la musica lapro. Sia infanzia

ha passantà il figl d'üna mamma sursilvana ed ün bap talian in Surselva. Fingià bod ha'l cumanzà a tour uras da chant e clavazin. Davo il seminar scolastic a Cuoi- ra s'ha'l dedichà plainamaing a la musica. A Los Angeles ha'l perfecziunà al «Musicians Institute of Technology» sias abiltats sco pianist e cumponist. Lura s'ha'l dedichà a sia seguonda paschiun, al far d'actur. A Paris ha'l frequentà la «Académie Internationale Des Arts du Spectacle». Actualmaing viva Mario Pacchioli per part in Frantscha, per part in Svizra e lavura sco actur, chantadur, musicist e cumponist.

Suot la bachelta Johannes Schlaefli

Il concert per l'on nov gnarà diret da Johannes Schlaefli. El, Dominic Limburg e Ludwig Wicki sun d'urant la stagiun 2017/2018 ils dirigents ospitants da la Kammerphilharmonie grischuna. Schlaefli chi ha manà lösch ils orchester da chombra da Basilea e da Berna es pel mumaint schefdirigent dal «Kurpfälzisches Kammerorchester» a Mannheim e professor per manar ün orchester a la Zürcher Hochschule der Künste. L'orchester grischun sunarà a Scuol e Puntraschigna l'ouvertüra dal «Figaro» da Wolfgang Amadeus Mozart e l'ouvertüra da la «Fledermaus» da Johann Strauss. Ils audituors pudaran giodar eir l'ultima sinfonia da Mozart chi vain nomnada minchatant eir la «Sinfonia Jupiter». (anr/fa)

Il concert da la Kammerphilharmonie grischuna in baselgia San Geer a Scuol als 30 december cumainza a las 20.00.



Diavolezza 2978
Corvatsch Lagalb

DIAVOLEZZA

FABELHAFTE BERGWELT

TEUFLISCHER JAHRESABSCHLUSS AUF DER DIAVOLEZZA

SILVESTER-MENU UND BERG- & TALFAHRT

Erwachsene CHF 165
Jugendliche (13 J. – 17 J.) CHF 95
Kinder (bis 12 J.) CHF 75 (exkl. Getränke)

Bergfahrt 18:30 Uhr
Talfahrt 02:00 Uhr

Reservierung erforderlich

Berghaus Diavolezza | T +41 81 839 39 00 | berghaus@diavolezza.ch | www.diavolezza.ch

La Punt
Sehr sonnige **3-Zi-Wohnung** zu verkaufen, 80 m², Garagen- und Aussenplatz
St. Moritz
2-Zi- und 3-Zi-Wohnung zu vermieten, ruhige Lage, quasi im Zentrum
3-Zi-Wohnung zu mieten gesucht, rollstuhlgängig, evt. möbliert, bevorzugte Lage St. Moritz-Bad
Tel. 081 832 27 26/079 221 29 81

An schönster Lage von Samedan zu vermieten

ca. 60 m², als Zweitwohnung, exklusive Sicht auf Berninagruppe. Eigener Eingang, div. Terrassensitzplätze, Fr. 1300. p.M. exkl. NK, Garagenplätze Fr. 100.
Auskunft Tel. 078 789 48 77

Ausstellung Miniart

Galerie St. Moritz Bäder AG
Plazza Paracelsus 2, 7500 St. Moritz
3. Januar 2018 bis 28. Februar 2018

Miniart – Alles ein bisschen anders
Scherenschnitte - Naive Malerei
Metallbilder

Ursula Regez-Fuchs 3758 Latterbach
079 414 06 61 www.regez-miniart.ch

FEIERNSIEMITUNS INS NEUE JAHR!

Silvester Gala-Menü im Reine Victoria inkl. Getränke CHF 245.-

Amuse Bouche

La Truffle
Jakobsmuschel Ceviche | Sellerie-Mousse | weisser Trüffel

Le Foie Gras
Granatapfel & Portweingelee | Trauben | Brioche

Le Consommé
Bouillabaisse | Hummer Tortellini | Zitroneninfusion

Le Poisson
Gebackener Steinbut | Balsamico-Rote Beete-Sauce | Baby-Pak-Choy | knuspriger Lauch

La Viande
Kalbsfilet | Butterkartoffeln | Wurzelgemüse | Schalotten

Le Pre Dessert
Mango & Karottenkugel | Kokosnuss-Sahne | Vanille-Baiser

Le Chocolat

Kaffee und Mignardise

Reservierung:
+41 81 836 06 10 / events@laudinella.ch
Eintritt Silvesterparties inklusive




mountains.ch 

MARGUNS

Sternbar

Jukebox with DJ Rolf
30.12.2017, 27.1., 24.2., 10.3. und 31.3.2018
Auch diesen Winter startet DJ Rolf durch und bringt die Musik, die Euch gefällt. Fühlt die Musik und nehmt den Flow der Piste mit auf die Tanzfläche!




ÖFFENTLICHE BAHNBEGEHUNG

MITTWOCH, 27. DEZEMBER 2017
9.30 Uhr, Treffpunkt: altes Zielhaus, Celerina

Anmeldung bitte bis 24. Dezember 2017 an:
events@olympia-bobrun.ch

www.olympia-bobrun.ch



Vollmondfahrten St. Moritz – Alp Grüm

Vollmond- und Zugfahrt St. Moritz ab 18.15 Uhr:
4./5./31. Januar 2018
1. Februar und 1. März 2018

Preise inkl. Aperitif und Abendessen, ohne Getränke: Erwachsene CHF 87.00, Halbtax / GA CHF 73.00.

Eine Reservierung ist erforderlich, da das Platzangebot beschränkt ist:
Rhätische Bahn, 7500 St. Moritz, Tel +41 (0)81 288 56 40, stmoritz@rhb.ch
Weitere Informationen unter www.rhb.ch/vollmondfahrt

Leo Wundergut & das Staatsorchester

DAVON GEHT DIE WELT NICHT UNTER

ein musikalischer Rettungsanker



Freitag, 29. Dezember 2017, um 20.30 Uhr im Kongresszentrum Pontresina

Tickets unter www.ticketcorner.ch erhältlich

Von und mit: Leo Wundergut, Gesellschafts-Tenor Benedetto Rubini, Belcanto Irène Fritsch, Gotte Bruno Brandenberger, Bass Noëlle Gruebler, Violine Richard Seccis, Direktions-Piano sowie Überraschungsgäste & ein Hund
Familie Fueter Ausstattung & Produktionsleitung Horst Tappert Dramaturgie Felix Benesch Regie navvelles Artwork



Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

Abonnement
abo@engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz
redaktion@engadinerpost.ch

Redacziun Scuol
postaladina@engadinerpost.ch

Kombi-Abo



Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC / Mac.

Unsere Printausgabe ist deswegen aber noch lange nicht aus der Mode!

Mit unserem Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL wie es Ihnen passt!

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadinerpost.ch/digital



Kammerphilharmonie graubünden grischun grigioni

«Mozart | Strauss | Pacchioli»
Neujahrskonzert

Mittwoch
3. Januar 2018
17.30 Uhr
Kongress- und Kulturzentrum Pontresina



An Weihnachten und Neujahr zurück zu den Wurzeln

Ausgewanderte Engadiner kehren einmal im Jahr ins Engadin zurück, zum Beispiel Neisa Bass, Markus Armellini und die Laubis

Mit 19 Jahren verbrachte Neisa Bass ein halbes Jahr als Au Pair in den USA. Dort lernte sie Alix Gauchier kennen. 25 Jahre später entschloss sie sich, fest zu ihm in die Staaten zu ziehen.

MURIEL ANNA WOLFFSBERG

«Aus Liebe», nennt Neisa Bass den Grund für ihre Auswanderung. Sie lebt inzwischen seit fünf Jahren in Miami, in den USA. Sie arbeitet in einer Sprachschule und kommt in der Regel einmal im Jahr zurück ins Engadin. «Als ich 19 Jahre alt war, reiste ich für sechs Monate nach Miami und arbeitete bei einer Familie als Au Pair. In Miami lernte ich auch Alix kennen und ich verliebte mich in ihn», erzählt sie. Als das halbe Jahr vorbei war, sei sie zurück in die Schweiz gekommen und der Kontakt zu Alix Gauchier brach ab. «Damals gab es nichts dergleichen wie Facebook, Whatsapp oder Snapchat und Alix war tausende Kilometer weit weg. Es war fast unmöglich in Verbindung zu

bleiben», erklärt sie. Neisa Bass blieb in der Schweiz und heiratete einen Engadiner.

Über 25 Jahre später wurde schliesslich Facebook populär und mit nur einem «Klick» hat sich ihr Leben verändert: «Meine Nichte richtete mir einen Account ein. Ich habe mich gefragt, ob ich meine alten Freunde aus Miami über diese Plattform wieder finden würde», erzählt sie, «auch Alix hatte Facebook und ich schickte ihm eine Freundschaftsanfrage, die er annahm und so haben wir uns nach so langer Zeit wieder gefunden.» Neisa Bass entschloss sich, nach langem Überlegen, zu Alix Gauchier in die Staaten zu ziehen und sich mit ihm in Miami ein neues Leben aufzubauen.

Ein gemeinsames Leben im Engadin wäre für die beiden durchaus in Frage gekommen, jedoch entschlossen sie sich für Amerika. «Wenn ich wüsste, dass Alix sich im Engadin genau so wohl fühlen würde, wie ich in Miami, stände einen Umzug zur Debatte. Jedoch denke ich, dass er glücklicher in Miami ist», erklärt sie den Entschluss. Um die Weihnachts- und Neujahrszeit schlägt es Neisa Bass und ihr Partner

in ihre alte Heimat zurück, das Engadin. «Weihnachten ist die Zeit, in der ich Heimweh bekomme und mich nach meiner Familie und nach meinen Schweizer Freunden sehne», sagt sie, «ich möchte diese Zeit mit meiner Familie verbringen. Dazu kommt, dass es in Florida das ganze Jahr warm ist und es keinen Winter mit Schnee und Kälte gibt. Für mich muss Weihnachten und Neujahr einfach weiss und kalt sein.»

Für Neisa Bass sei der Abschied das schwierigste, wenn es wieder Richtung der neuen Heimat Amerika geht. «Der Abschied von meiner Familie und den Freunden, fällt mir immer sehr schwer», sagt sie. «Wenn es Zeit wird zurück nach Miami zu fliegen, würde ich immer am allerliebsten hier im Engadin bleiben. Jedoch legt sich diese Wehmut, sobald ich am Flughafen bin. Dann beginne ich mich auch auf Florida zu freuen.»

Nach Miami zu ziehen und ihr altes Leben hinter sich zu lassen, war ein grosser Schritt für Neisa Bass, der sehr viel Mut und Überwindung gekostet hat. Dies sei es jedoch wert gewesen. Wieder zurück ins Engadin zu ziehen steht daher für sie nicht zur Diskussion.



Als 19-jährige lernte Neisa Bass Alix Gauchier in Miami, Florida kennen. Über 25 Jahre später zog sie zu ihm nach Amerika. Foto: Nicolo Bass



Markus Armellini ist in St. Moritz aufgewachsen, lebt jedoch seit 21 Jahren in Toronto, Kanada.

Foto: Z. Vfg

Seit über zwei Jahrzehnten lebt Markus Armellini in Kanada. Seine Familie lebt noch immer in der Schweiz, die er besonders gerne an Weihnachten und Neujahr besucht.

MURIEL ANNA WOLFFSBERG

«Mein Vater lebte in den fünfziger Jahren über zehn Jahre in den Staaten. So hatte meine Familie immer einen Bezug zu Nordamerika», erzählt Markus Armellini, der bereits seit 21 Jahren in Toronto, in Kanada, lebt. «Nach meiner Schulzeit habe ich einen Sprachaufenthalt in Toronto gemacht. Dieser hat mir sehr gut gefallen. Danach kam ich zurück in die Schweiz, reiste jedoch oft nach Toronto», erzählt er.

«Irgendwann kam ich dann an dem Punkt in meinem Leben an, an dem ich etwas Neues suchte. An dem ich eine Veränderung wollte. So entschloss ich mich definitiv, nach Kanada auszuwandern», erklärt er seinen Umzug

in ein weit entferntes Land. Seine Familie blieb in St. Moritz wohnhaft. Markus Armellini arbeitete in Toronto zunächst in einer Bank, momentan renoviert er Häuser, meistens Badezimmer oder Küchen.

Armellini kommt in der Regel zwei Mal im Jahr in die Schweiz zurück. Immer einmal im Sommer und einmal im Winter. Im Winter kommt er meistens um die Weihnachts- und Neujahrszeit zurück ins Engadin.

«Mir ist es sehr wichtig einen Bezug zur Schweiz zu haben. Ich identifiziere mich nach wie vor sehr stark mit der Schweiz», sagt er. Auch dieses Jahr wird er Neujahr wieder in St. Moritz verbringen. «Die Weihnachts- und Neujahrszeit, ist ideal um zurück zu kehren», erklärt er. «Über die Festtage haben viele Leute Ferien oder einige Tage frei. Meine Eltern leben noch immer in St. Moritz und auch meine Schwester und ihre Familie haben frei. So kann ich mir auch wirklich Zeit nehmen alle zu besuchen.»

Der Hauptgrund für seine Rückkehr ist, mit Familie und Freunden Weihnachten zu feiern. Jedoch ist es nicht das Einzige, was ihn im Winter ins En-

gadin zieht: «Der Winter ist toll im Engadin. Es hat Schnee und die Landschaft sieht dadurch wunderschön aus.»

Auch der Abschied von der alten Heimat und von der Familie ist etwas das immer schwierig ist. «Abschied nehmen ist nie leicht», sagt er. «Ich habe das Gefühl, je älter ich werde umso schwieriger wird auch der Abschied. Der Gedanke, dass es kein Abschied für immer ist, tröstet mich jedoch.»

Armellini hat sich in diesen 21 Jahren in Kanada ein Leben und einen grossen Freundeskreis aufgebaut. Dennoch schliesst er eine dauerhafte Rückkehr in die Schweiz nicht aus. «Entschlossen habe ich noch nichts, jedoch vermute ich, dass ich mich irgendwann spontan dazu entschliessen werde, zurückzukommen.»

Aber auch mit einem Umzug ins Engadin wäre das Thema «Kanada» für ihn nicht abgeschlossen. «Es wäre einfach umgekehrt. Ich würde nach wie vor oft nach Toronto reisen, um meine Freunde und Bekannten zu besuchen.» Fürs Erste wird er jedoch in Kanada bleiben und spontan abwarten, was die Zukunft bringen wird.

Seit 14 Jahren ist die Familie Laubi in Australien wohnhaft. Zu der Weihnachts- und Neujahrszeit kommen sie jedoch gerne wieder zurück in ihr Ursprungsland.

MURIEL ANNA WOLFFSBERG

Vor 14 Jahren entschlossen sich Rebecca Zopetti Laubi, eine Genferin, und Andreas Laubi, ein Zürcher, zusammen mit ihren drei Kindern, die Koffer zu packen und ins weit entfernte Sydney, in Australien zu ziehen. Ihr jüngster Sohn Félix war damals gerade mal drei Monate alt. Familie und Freunde blieben in der Schweiz. Rebecca Zopetti Laubi arbeitete in Australien weiterhin als Anwältin und Andreas Laubi als Elektroingenieur. Ihre drei Kinder besuchten die australischen Schulen. Ihre Tochter Emma Laubi studiert inzwischen Wirtschaft an einer Universität in Sydney. «Wir hatten ein tolles Leben hier in der Schweiz. Jedoch schien unser Leben uns so gradlinig vorgehen. Wir hatten den Wunsch uns

noch einmal aus der Komfortzone auszubrechen, bevor die Kinder eingeschult werden», begründen sie ihre Auswanderung.

Seit 10 Jahren haben sie eine Wohnung in Scuol. In dieser wohnen sie, wenn es sie zurück in ihr Ursprungsland zieht. Meistens um die Weihnachts- und Neujahrszeit. «Weihnachten ist in Australien komplett anders als in der Schweiz», erzählen sie. «Während hier in Europa Winter ist, ist in Australien Hochsommer. Für Australier ist Weihnachten mit hohen Temperaturen verbunden, man spielt Cricket und geht an den Strand.» Für Rebecca und Andreas Laubi sei dies zu Beginn etwas gewöhnungsbedürftig gewesen. Für die Kinder sei es schön Weihnachten und Neujahr in der Schweiz verbringen zu können. «Ich komme eher richtig in Weihnachtsstimmung, wenn es draussen kalt ist, es schneit und ich Skifahren gehen kann», sagt Félix Laubi. Weihnachten wie die Schweiz es kennt, mit kühlen Temperaturen und Schnee auf den «Snowy Mountains», dem höchsten Gebirge in Australien, gäbe es während dem australischen Winter im Ju-

li. Dies sei bekannt unter dem Namen «Christmas in July».

Weihnachten ist für viele Menschen ein Fest der Besinnlichkeit und der Freude. Ein Zeit, die man am liebsten mit der Familie verbringt. Im Falle der Familie Laubi ist der Hauptgrund nicht nur die Familie, die sie um die Weihnachtszeit zurück in die Schweiz zieht. «Die Kinder haben Sommerferien», sagt Andreas Laubi, «das ist die einzige

Zeit im Jahr, in der wir für mehrere Wochen ins Engadin kommen können. Nur so ist es auch möglich, dass wir uns richtig an die Zeitverschiebung gewöhnen. Dass wir Weihnachten gerne so verbringen, wie wir es als Kinder gekannt habe, zusammen mit unserer Familie, kommt als Grund dazu, ist aber nicht der Hauptgrund.»

Auch wenn die Familie Laubi gerne ab und zu in die Schweiz zurückkehrt,

steht ein Umzug in ihre Schweizer Wahlheimat Scuol nicht zur Debatte. «Wo Rebecca und ich den Rest unseres Lebens verbringen, hängt von unserer Gesundheit und von unseren Kindern ab», sagt Andreas Laubi.

Die drei Kinder der Familie Laubi, Emma (20), Matthias (17) und Félix (14) sind in Australien gut integriert und ihre bevorzugte Sprache ist klar Englisch.



Von links nach rechts: Matthias, Emma, Félix, Rebecca und Andreas Laubi.

Foto: Muriel Wolfsberg

HOTEL
ENGADINERHOF
PONTRESINA

Lassen Sie sich bei uns verwöhnen am
Silvesterabend 2017
mit einem **6-Gang-Menü** bei Begleitmusik
und Tanz mit „Einstein“ Mino Gallo
ab 21.00 Uhr bis in die Morgenstunden.
Gulaschsuppe um Mitternacht!
CHF **80.00** pro Person

ODER IM **Ristorante
Nostra Pizzeria**
FONDUE CHINOISE À DISCRETION
AB 2 PERSONEN, CHF 45.00 PRO PERSON

RESERVATION ERFORDERLICH TEL. 081 839 31 00
www.ENGADINERHOF.com

g Für Drucksachen:
Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Residenza Rosatsch
Traditional Luxury Living in the Heart of St. Moritz




**VERKAUF
& BERATUNG**

C

Costa Immobilien AG
Via Maistra 210
Postfach 40
CH-7504 Pontresina
T +41 81 842 76 60
info@costa-immo.ch
www.costa-immo.ch

Große Verkaufsausstellung
Collection Winter 2017/2018
and Spring/Summer 2018

Country Art Couture
International

Crystal Hotel – Raum Corvatsch 1. Stock
Via Traunter Plazzas 1, 7500 St. Moritz
Tel.: 081 836 26 26

Donnerstag	28.12.2017 - 14.00 – 19.00 Uhr
Freitag	29.12.2017 - 10.00 – 19.00 Uhr
Samstag	30.12.2017 - 10.00 – 19.00 Uhr
Sonntag	31.12.2017 - 10.00 – 17.00 Uhr
Montag	01.01.2018 - 14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag	02.01.2018 - 10.00 – 18.00 Uhr

CAMILLO PARAVICINI
28. DEZEMBER 2017 – 31. MÄRZ 2018

VERNISSASCHA
Göggia, 28. Dezember 2017, ab 18.00

PLATTNER & PLATTNER ART GALLERY
VIA DA LA STAZIUN 11 • 7504 PONTRESINA
PLATTNERUNDPLATTNER.CH • 081 842 01 12

GALERIE
Enrico Giametti

Reduit Passage
Via Maistra 10 in St. Moritz
www.enricogiacometti.ch - en.giacometti@bluewin.ch

VERNISSAGE
Donnerstag
28. Dezember 2017
17:00 -19:00 Uhr

15. Dezember 2017 bis 8. April 2018
Dienstag bis Sonntag
15.00 - 19.00 Uhr

Flexible Besichtigungen auf Anfrage
tel. +41 79 278 30 48

Zu vermieten in **Silvaplana-Surlej** am Rande der Bauzone
neben Schloss Crap da Sass neu renovierte
4½-Duplex-Dachgeschoss-Wohnung
170.00 m², sep. Personalzimmer mit Nasszelle 2 Tiefgarage-
plätze, Nebenräume usw. Mietbeginn ab sofort
oder nach Vereinbarung, langfristig seriöse, solvente
Interessenten. Broschüre, Auskunft vom Eigentümer.
HPM Immobilien AG, Champfèr
Tel. 079 216 03 60 / hpmuellerstm@bluewin.ch

g

Ganzjährig zu vermieten in
Samedan, nahe Spital, schöne,
helle
2-Zimmerwohnung
unmöbliert (48.40 m²),
per sofort oder nach Vereinbarung
Mietzins mtl. inkl. NK Fr. 1385.
und eine
3-Zimmerwohnung
unmöbliert (80.50 m²) per sofort
oder nach Vereinbarung, Mietzins
mtl. inkl. NK Fr. 1705.
Auskünfte und Besichtigung:
Spital Oberengadin
Via Nouva 3, 7503 Samedan
Tel. 081 851 84 90
direktion@spital.net

@engadinerpost

Familie sucht für die Wintersai-
son von Januar bis März 2019 in
Dauermiete
4 5-Zimmer-Ferienwhg.
mit 6 bis 7 Betten. Im Oberenga-
din, vorzugsweise in Sils Maria
oder Maloja, Silvaplana.
Wir freuen uns auf Ihre Kontakt-
aufnahme.
Barbara Lampart, 4500 Solothurn
Tel. 032 623 44 32
b.lampart@solnet.ch

Zakunftsweisend für St. Moritz
und seinen Gesundheitstourismus!

Heini Hofmann
**GESUNDHEITS-MYTHOS
ST. MORITZ**
Sauerwasser – Gebirgssonne – Höhenklima

3. überarbeitete Auflage

«Das beste Buch, das je über
St. Moritz geschrieben wurde!»
Dr. Hans Peter Danuser von Platen,
ehemaliger Kurdirektor St. Moritz

KULM HOTEL
ST. MORITZ



New Year's Eve @ Sunny Bar

Kreativ-Asiatisch oder lieber Frech-Peruanisch? Warum nicht
beides? Zu Silvester erwartet Sie ein kulinarisches Feuerwerk der
Extraklasse mit der perfekten Kombination von Köstlichkeiten
aus Tim Raues the K und Claudia Canessas Sunny Bar.

6 fantastische Gänge
im einmaligen Ambiente der ältesten Sportsbar der Alpen.
31. Dezember 2017 - ab 20.00h - CHF 350 pro Person

Kulm Hotel · 7500 St. Moritz
T +41 81 836 80 00 · info@kulm.com · www.kulm.com

CELERINA
NATURA SPORTIVA

Neujahrs-Apéro
Montag, 1. Januar 2018
Ab 15.00 Uhr beim Center da Sport in Celerina

Die Gemeinde Celerina und die Celerina Tourist
Information laden Jung und Alt, Einheimische und Gäste
herzlich zum Neujahrs-Apéro ein! Nach der traditionellen
Neujahrsansprache werden Sie vom Internationalen
Schlittschuh-Club St. Moritz unter dem Motto Passion on
Ice beim anschliessenden Schaulaufen unterhalten.

NEUJAHRS-APÉRO
PASSION ON ICE

CELERINA Tourismus
Plazza da la Staziun 6 - CH-7505 Celerina
Tel. +41 81 830 00 11 - E-Mail: tourismus@celerina.ch
www.engadin.stmoritz.ch/celerina

**Gemeinde
ST MORITZ**

**Klassenlehrperson auf der Oberstufe
Pensum 80 - 100%**

Zur Ergänzung des Teams sucht die Gemeindeschule St. Moritz auf Schulbeginn
2018/19 eine **Klassenlehrperson** für eine 3. Sek.

Fächer: Mathematik, Biologie, Bildnerisches Gestalten
Optionale Fächer: Geografie, Wahlfächer

Sie unterrichten zusätzlich in einer parallelen 3. Sek als Fachlehrperson.

Die Gemeindeschule St. Moritz umfasst rund 400 Kinder (vom Kindergarten
bis zur Oberstufe), die von rund 60 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet
werden. Wir legen grossen Wert darauf, die Kinder für das Leben nach der
Schule fit zu machen, Freude am Lernen zu erzeugen, aber auch die Engadiner
Kultur zu leben.

Unter www.schule-stmoritz.ch erfahren Sie mehr über die Gemeinde und die
Gemeindeschule St. Moritz.

Ihre Aufgaben

- Sie arbeiten gerne im Team.
- Ihren Unterricht bereiten Sie mit Freude auf die unterschiedlichen Bedürf-
nisse der Schulkinder vor und begleiten sie auf ihren individuellen Lernwegen.
- Sie sind Ansprechperson für die Eltern und geben regelmässig Auskunft über
die Lernfortschritte Ihrer Schüler/-innen.
- Sie sind offen und belastbar und haben die Bereitschaft sich weiterzuent-
wickeln in persönlichen, pädagogischen, didaktischen und teamspezifischen
Bereichen.

Ihre Qualifikation

- Sie verfügen über ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom für die Sekundarstufe I.
- Sie sind überzeugt von Ihrem Beruf und unterrichten engagiert und verant-
wortungsvoll.

Wir bieten

- Eine Schule, die die Kinder mit gelebten Leitsätzen in den Mittelpunkt stellt.
- Die Sicherheit eines stabilen und innovativen Arbeitgebers.
- Eine gepflegte Teamkultur und ein sehr gutes Arbeitsklima.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihre Bewerbung
bis **10. Januar 2018** an den Schulratspräsidenten der Gemeindeschule
St. Moritz, Herr Riccardo Ravo, Via da Scoula 6, 7500 St. Moritz.
Bei Fragen gibt Ihnen die Schulleiterin, Frau Barbara Camichel-Z'graggen,
Tel. 078 661 76 40, b.camichel@schule-stmoritz.ch, gerne weitere Auskünfte.

Anrufe anderer Zeitungen und Onlineplattformen unerwünscht.

Die bittersüsse Rache

Michelle Mariano erschrieb sich den 1. Platz im Jugend-Schreibwettbewerb «Krimi in den Bergen»

Carolinas Mann Davide betrügt sie. Aus Rache bringt sie sich um. Davide ist am Boden zerstört und ertränkt seinen Kummer im Alkohol. Erst als er Jessica trifft, hat sein Leben wieder einen Sinn. Jessica ist jedoch nicht die, die sie vorgibt zu sein.



Es war ein schwüler, sonniger Tag. Man hatte Mühe mit dem Atmen, und die Kleidung klebte am Körper. Davide kam nach

einem langen Arbeitstag müde durch den Haupteingang nach Hause. Er zog sich wie gewohnt seine Schuhe aus. Als er sich bückte, sah er durch das tief liegende Fenster etwas Weisses durch die Luft flattern. Die Neugier packte ihn, und er lief mit unruhigen Schritten in die Küche. Als er sie betrat, starrte er in die weit aufgerissenen Augen seiner erhängten Frau Carolina. Sie trug ihr blendend weisses Hochzeitskleid, und in der linken Hand hielt sie einen Brief. Davide rührte sich nicht, und er wagte es kaum zu atmen. Die Tränen liefen ihm übers Gesicht, doch er verspürte keinen Schmerz, sondern das Gefühl, als würde sein Magen zusammengepresst werden. Ihm wurde schwarz vor den Augen, und er knippte um.

Der Abschiedsbrief

Als er erwachte, war es bereits Nacht. Sein Gesicht fühlte sich trocken an. Er knipste mit Mühe den Lichtschalter an. Er schaute in das verschwommene, blasse Gesicht seiner Ehefrau und näherte sich zitternd dem leblosen Körper. Der junge Mann verspürte grosse Schuldgefühle. Er griff nach dem gelben Brief und las:

«Davide, ich habe dich immer geliebt, war dir treu und hätte das wertvollste in meinem Leben für dich aufgegeben. Wieso tust du mir das an? Wieso ich? Weisst du noch, als wir beide an unseren Hochzeitstag «Ja, ich will gesagt» haben? Ich habe an uns geglaubt. Als du immer weniger Zeit für mich hattest und immer Ausreden wie «Ich muss länger arbeiten heute» brachtest, habe ich es gemerkt. Ich bin nicht die einzige Frau in deinem Leben. Du bist ein ehrenloser Mann. Ich wünsche keiner Frau das, was mir zugestossen ist. Durch meinem Tod wirst du dein Leben lang unter grossen Schuldgefühlen leiden. Wir hätten eine schöne Zukunft gehabt, mit gemeinsamen Kindern, aber jetzt ist es anders



Jessica rächt sich an Davide, der seine Frau, Jessicas Schwester betrog, und sie so zum Selbstmord getrieben hat. Foto: www.shutterstock.com/Sergey Sushitsky

gekommen. Es ist deine Schuld. Du wirst es noch bereuen.» Der Brief fiel Davide aus den Händen, und er warf sich kraftlos und entsetzt auf das Sofa.

Die neue, grosse Liebe

Es ist Freitag, ein trüber Wintertag. Es ist nun vier Jahre her, seit Davide das letzte Mal in die Augen seiner verstorbenen Frau geschaut hatte. Mit Davides Leben geht es seit diesem Tag bergab. Seine einzige Lebensmotivation ist der Alkohol. Er verbringt seine Abende in der Bar gleich um die Strassenecke und trinkt, bis er sein Schuldgefühl nicht mehr spürt.

«Wieso hab ich das getan?» Dies ist sein einziger Gedanke, bevor er den Shot Jack Daniels – nun schon ohne Mühe – runterschluckt. Heute, an diesem trüben und kühlen Freitagabend, gesellt sich eine junge, schlanke Frau zu Davide. Er beachtet sie nicht, und bestellt das nächste Getränk. «Mein Name ist Jessica, aber du kannst mich Jessica nennen», sagt sie zu ihm. «Wie heisst du?» Überrascht sagt Davide: «Davide, freut mich». Sie betrachtet ihn und sagt: «Ich beobachte dich seit einigen Tagen. Ich habe gemerkt, dass du immer alleine bist. Hättest du Lust, dich

einmal mit mir zu treffen?» Davide weiss nicht, was er antworten sollte. Das einzige, was aus seinem nach Alkohol riechenden Mund kommt, ist: «Ahm ...» Die junge Frau dreht ihm den Rücken zu und will gehen. «Hee! Warte! Wann und wo wollen wir uns treffen?» sagt Davide. Ohne ihn anzuschauen, sagt sie: «Nächsten Freitag um 20.00 Uhr im Café», und schon ist sie weg. Am kommenden Freitag treffen sie sich wie abgemacht im Café. Es ist ein tolles Treffen. Davide fühlte sich bei ihr wohl und vertraut ihr vieles an. Sie sind immer öfters zusammen. Mit jedem Treffen verlieben sie sich ein wenig mehr ineinander. Jessica füllt Davides Leben aus. Er hat schon seit vier Monaten nichts mehr getrunken. Nach acht Monaten ziehen sie zusammen. Sie wohnen nun in Jessicas Wohnung.

Das Gift

Jessica kommt nach einem langen Arbeitstag nach Hause. Davide ist noch nicht da, also geht sie in ihr Zimmer, öffnet die unterste Kommodenschublade und dann die Truhe, die sich drinnen befindet. Sie nimmt einen Brief in die Hand: «Jessica, Ich brauche dich. Mein Mann betrügt mich mit einer an-

deren. Die Schmerzen, die ich fühle, sind zu gross, um sie zu ertragen. Ich kann nicht mehr. Du musst dich für mich an Davide rächen. Was du mit ihm anstellst, überlasse ich dir. Ich glaube, es ist klar, was zu tun ist. Vielen Dank für die tolle Zeit mit dir, liebe Grüsse, deine Caro.»

Jessica hatte diesen Brief schon geschätzte 1000 Mal durchgelesen. Nun ist der Zeitpunkt gekommen, zu tun, was getan werden muss. Jessica hat giftige Tropfen besorgt, die einen immer mehr schwächen, bis man schliesslich langsam und schmerzhaft stirbt. Die Tropfen hinterlassen auch keinerlei Spuren. Sie mischt von jetzt an jeden Abend einen Tropfen in Davides Getränk. Nach einigen Wochen wird er immer kranker, blasser und kraftloser. Er liegt nun schon seit einer Woche im Bett und hatte kaum noch die Kraft, etwas zu essen.

Heute ist der 23. April 1994, der Hochzeitstag von Carolina und Davide. Jessica bereitet ihm einen Tee zu und mischt dieses Mal mehrere Tropfen des Giftes hinzu. Der geschwächte Mann trinkt den Tee. Davides Magen ist verkrampft, er hat innere Blutungen. Die Schmerzen sind unerträglich, sein Kopf

pulsiert nun schon seit Tagen, und sein Körper ist unterkühlt. Verkrampft streckt er seine blau verfärbten Hände in Jessicas Richtung aus. Und sagt hustend und um Hilfe bettelnd. «Ich kann nicht mehr! Hilf mir! Jessica bitte.» Schadenfreudig lacht sie und sagte: «Na Davide, weisst du noch, als du zu meiner Schwester «Ja, Ich will» gesagt hast und sie dann betrogen hast? Du hast es so gewollt.» Vor Schreck erstickt er und bricht verkrampft zusammen. Jessica verlässt die Wohnung ohne ein einziges Schuldgefühl.

Michelle Mariano,
16-jährig, St. Moritz

Die fünf erstplatzierten Geschichten des Schreibwettbewerbs der EP/PL werden in unregelmässigen Abständen publiziert. Insgesamt sind 65 Beiträge eingegangen. Mit der Veröffentlichung des Siegerbeitrages ist der diesjährige Schreibwettbewerb abgeschlossen. Eine Neuauflage gibt es im Frühjahr 2018.

Unterstützt von:



Erste Safe-Selfie-Station auf der Lagalb

Pontresina Diavolezza, Corvatsch und Lagalb sind, nach dem Zusammenschluss, am letzten Samstag in die erste gemeinsame Wintersaison gestartet. Zur Eröffnung der Wintersaison auf der Lagalb wurde die schweizweit erste Safe-Selfie-Station auf einer Skipiste eingeweiht.

Einzigartige Bergkulissen verlocken oft zu riskanten Foto-Sessions. Je spektakulärer der Schnappschuss, desto mehr Klicks und Likes in den Sozialen Netzwerken. Aber auf der steilsten Abfahrt der Schweiz einfach anhalten und drauflos knipsen? Nicht ungefährlich. Waghalsige Zwischenstopps gefährden nicht nur die Fotografen selbst, sondern auch alle anderen Wintersportbegeisterten.

Die Lagalb hielt deshalb zur Eröffnung der Wintersaison ein ganz besonderes Highlight parat: Auf 2959 Meter über Meer wurde die erste sichere Foto-Station mitteln auf der Skipiste



Auf der Lagalb ist am Samstag die erste Safe-Selfie-Station eingeweiht worden.

Foto: Joseph Khakshouri

präsentiert. Die Station hat einen Durchmesser von rund zwei Metern und ist umgeben von einem kreisförmigen Edelstahl-Geländer. Die Station ist

so positioniert, dass die schönste Aussicht der Lagalb im Hintergrund zu sehen ist. «Unsere Besucher können nun bei ihrem Ausflug auf die Lagalb einen

kurzen Halt einlegen und vor dem wunderschönen Panorama in sicherem Rahmen ein Selfie schiessen», so Markus Moser, Geschäftsführer der Cor-

vatsch AG, stolz. Das erste Selfie in der Station schoss auch gleich ein leidenschaftlicher Skifahrer: der SRF-Moderator und ehemalige Skilehrer Salar Bahrapoori. «Ich gehe beim Skifahren gern auf Nummer sicher, deswegen finde ich die Station eine tolle Sache», meinte der Bündner.

Natürlich wurde auch bei der Eröffnungsfeier kräftig drauflos geknipst. Empfangen wurden die rund 950 Gäste von zauberhaften Eisprinzessinnen. Drinks gab es an einer stilechten Eisbar. Und der St. Moritzer Künstler Reto Grond zauberte mit seinen Christbäumen aus purem Eis die passende weihnachtliche Stimmung auf die Lagalb.

Mit dem dritten Party-Streich sind die Eröffnungsfeierlichkeiten von Diavolezza, Corvatsch und Lagalb abgeschlossen, und die erste Wintersaison als Trio unter einer Dachmarke geht endgültig los. (pd)

In Sils wird Russland-Politik erklärt

Peter Gysling stellt sein letztes Buch «Andere Welten» vor

Als Auslandskorrespondent hat Peter Gysling über dreissig Jahre politische Entwicklungen beobachtet und den Schweizern erklärt. In seinem letztes Buch zeigt er auf, wieviel Wissen sich ein Journalist über die Jahre aneignet.

In Zeit der Sozialen Medien, Google und Smartphones scheint es, als könne jede aufgeworfene Frage sofort nachprüfbar beantwortet werden, als sei jedes Bild abrufbar, und jede politische Nachricht in Echtzeit öffentlich. Doch je abgelegener ein Ort ist, je zensierter die Medien in einem Staat sind, je komplizierter ein politischer Vorgang, desto unzutreffender ist die vorherige Annahme. Es braucht nach wie vor Menschen, die in die abgelegenen Orte gehen, um die später abrufbaren Bilder überhaupt zu knipsen. Es braucht ebenso Menschen vor Ort, die politische Geschehnisse einfangen, und die die Kenntnisse besitzen, komplizierte politische Vorgänge zu entwirren, um sie Lesern und Zuschauern zu erklären.

Russlandexperte

Über dreissig Jahre war Peter Gysling journalistisch tätig. Die längste Zeit, während insgesamt 13 Jahren, von 1990 bis 1994 sowie von 2008 bis 2015, war er Auslandskorrespondent des SRF in Moskau. Er hat seinerzeit den Putschversuch gegen Michail Gorbatschow erlebt, den Zerfall der UdSSR und dann die «wilden Jahre» unter Boris Jelzin; später den «Georgien-Krieg», die ukrainische Revolte auf dem Maidan, die Krim-Annexion und das «hybride» Kriegsgeschehen in der Ost-Ukraine. Stets war er in allen Republiken der ehemaligen UdSSR auf Reportagen unterwegs – in den entferntesten Regionen Russlands, in Weissrussland, Molda-



Peter Gysling kennen viele Schweizer als langjährigen Moskau-Auslandskorrespondenten für das Schweizer Fernsehen.

Foto: Carolin A. Geist

wien, im Kaukasus und in Zentralasien. Er hat die russische Sprache gelernt, die russische Kultur verstanden, Schlüsselfiguren der Geschichte persönlich erlebt. Er war Zeitzeuge wie Boris Jelzin Michail Gorbatschow einen Zettel zusteckte und öffentlich befahl zu lesen. Peter Gysling wurde zur Quelle des Schweizer Russlandverständnisses.

Buchvorstellung

Am vergangenen Donnerstag las er im Waldhaus Sils aus seinem Buch und be-

antwortete viele Fragen. Eine besondere Beziehung pflegt Peter Gysling zu Sils, er der seine Karriere in Chur begann und in Sils enge Freunde besass. Sein letztes Buch «Andere Welten – Begegnungen mit Russland, der Ukraine, dem Kaukasus und Zentralasien» weckte besonderes Interesse. Politikbezogene Lesungen sind im Engadin eher selten und offensichtlich doch werden sehr begrüsst. Er erklärte die russischen Beweggründe der Krim-Annexion, wagte einen Blick in die Zukunft, eine Zu-

kunft mit Putin als erneutem russischen Präsidenten, und zeigte viele aussagekräftige Bilder: von Strassenbauenden Chinesen, von mutigen Demonstrationsschildern, von russischer «Zuckerbäcker-Architektur». Der «Zuckerbäckerbaustil» des monumentalen sozialistischen Klassizismus bezeichnet abwertend eine zu üppige Bauart, die mit ihrer Überladung an Ornamenten an einen Konditor erinnert, der mit zu viel Schlagsahne, Buttercreme und Küvertüre dekorierte. Beim Begriff «Zu-

ckerbäcker» rückten die entfernten «Anderen Welten» unvermutet näher an das Engadin. Peter Gyslings wohlgetroffenen Fotos malten die Vorstellungslücken aus: Bescheiden erzählte er von leidenschaftlich-amateurhaft fotografierten Szenen, doch entpuppten sich die einzigartigen Fotos des Buches als ebenbürtige Zeitzeugen, wie seine wertvollen Texte.

Carolin A. Geist

«Andere Welten» ist 2017 beim Werd Verlag erschienen.

Veranstaltungen

Jodelterzett Engiadina feiert Plattentaufe

La Punt Vom Schweizer und Tiroler Jodel über rätoromanische Lieder bis Gospel. Nach über 15 Jahren gemeinsamem Jodeln haben Martina Gemassmer, Svenja Ernst und Sabrina Ernst eine CD aufgenommen und Ende November veröffentlicht. Darauf findet sich ein breites Spektrum an Volksmusik – Schweizer und

Tiroler Jodel, rätoromanische Lieder und Gospel. Neu arrangiert und instrumentalisiert, erhalten die Volkslieder einen frischen und zeitgenössischen Klang, zum Teil sogar mit jazzigem Einschlag. Eingespielt wurde das Album in den Soundfarm Studios in Obernau/Kriens. Die offizielle Plattentaufe zur Debüt-CD

findet morgen Freitag, 29. Dezember mit einem Konzert in der Tirolerkerche in La Punt statt und beginnt um 20.00 Uhr. Das Terzett wird dabei von Selina Cuonz an der Harfe und Simon Iten am Kontrabass begleitet. (Einges.)

Weitere Informationen zum Jodelterzett Engiadina: www.jodelterzett.ch

Mario Pacchioli neben Mozart und Strauss

Pontresina Am Mittwoch, 3. Januar um 17.30 Uhr, heisst es im Kongress- und Kulturzentrum Pontresina, Vorhang auf für die Kammerphilharmonie Graubünden. Diese präsentiert unter anderem Musik des Bündner Musikers und Schauspielers Mario Pacchioli. Aus dem reichen Fundus rätoromanischer Lyrik hat Pacchioli einige Gedichte passend zur Musik kreiert – er selbst wird die in Musik gesetzte Poesie vortragen. Reine Orchesterwerke ohne Solisten stehen ausserdem auf dem Programm: Johann Strauss zum neuen Jahr – alljährlich wissen die Wiener Philharmoniker, wie man mit den Tänzen des «Walzerkönigs» das neue Jahr

festlich begrüsst. Am Pult der Kammerphilharmonie Graubünden steht der langjährige Leiter des Kammerorchesters Basel und des Berner Kammerorchesters, Johannes Schlaefli, seinerzeit auch Mentor von Philippe Bach.

Mozarts «Figaro»-Ouvertüre und die Ouvertüre zur «Fledermaus» von Johann Strauss lassen zudem Heiterkeit aufblitzen, und auf Mozarts letzter Sinfonie liegt ein Abglanz ewigen Leuchtens. Zumindest ist dies das Empfinden, als man dem geradezu vollkommenen Werk den Beinamen «Jupiter» gab – immerhin der höchste griechisch-römische Gott. (Einges.)

Die Erfolgsgeschichte der grössten Langlaufveranstaltung der Schweiz

Pontresina Von Dezember 2017 bis Oktober 2018 ist im Museum Alpin Pontresina eine Sonderschau anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums des Engadin Skimarathon zu besichtigen. Filme, Exponate, Zeitzeugnisse und viele Bilder wecken Erinnerungen zurück bis zum ersten Lauf. Auf einer Grossleinwand kann der Museumsbesucher den Skimarathon fast live miterleben. Die Idee, im Engadin einen grösseren Volkslang-

lauf durchzuführen, wurde in der zweiten Hälfte der Sechzigerjahre verschiedentlich diskutiert.

Von der Idee bis zur erstmaligen Durchführung war es ein weiter Weg, galt es doch, mannigfaltige Hindernisse zu überwinden. Zum 1. Engadin Skimarathon im März 1969 meldeten sich schliesslich 945 Läuferinnen und Läufer an – für den Anfang ein beachtliches, ja sogar unerwartetes Resultat.

Bereits nach der Premiere war sich das OK bewusst, dass dieser Anlass zur Tradition gemacht werden muss.

Die aktuelle Sonderschau sowie die weiteren permanenten Ausstellungen in den Räumlichkeiten können ab sofort bis 14. April und vom 11. Juni bis 20. Oktober, von Montag bis Samstag, 15.30 bis 18.00 Uhr, im Museum Alpin Pontresina besucht werden. (pd)

Auf das neue Jahr

Sils Sils Tourismus und die Gemeinde laden alle dazu ein, das alte Jahr bei einem Glas Prosecco gebührend zu verabschieden und das 2018 willkommen zu heissen. Die S-cheleders la Margna sorgen für einen guten Rutsch ins neue Jahr. Der Silvester-Neujahrsaperitif findet am 31. Dezember um 23.45 Uhr beim Eisplatz Muot Marias in Sils statt. (Einges.)

Wort und Musik zum Jahresausklang

St. Moritz Das alte Jahr neigt sich dem Ende zu: Zeit zurück zu blicken und Bilanz zu ziehen: Was war gut im alten Jahr, was traurig oder schmerzhaft? Pfarrer Magnus Schleich und Ester Mottini an der Orgel greifen beide Stimmungen in ihrer Veranstaltung am 31. Dezember um 17.00 Uhr in der reformierten Dorfkirche St. Moritz auf:

Beliebte Melodien erinnern an vergangenes, rassige Swing- und Popmusik begleiten herzliche Wünsche der reformierten Kirchgemeinde Oberengadin für ein glückliches neues Jahr. Der Eintritt ist frei, eine Reservierung nicht nötig. (Einges.)

Info: ester.mottini@refurmo.ch

Das moderne Rotkäppchen

St. Moritz Am 29. Dezember um 17.00 Uhr begeistert Kurt Fröhlich die Kinder mit seinem Handpuppentheater Rotkäppchen im Hotel Laudinella.

Das Märchen vom Mädchen, welches die mütterliche Weisung vergisst und seine Pflichten vernachlässigt. Es ist der listige Wolf, der dem Mädchen im tiefen Wald die Schönheit der Welt zeigt. Damit begegnet es aber gleichzeitig auch deren Gefahren. Rotkäppchen kommt nicht nur vom Weg ab, sondern landet schliesslich ja sogar im Bauch des Wolfs, wo es allerdings auch seine Grossmutter wieder trifft. Nun, darauf ist Verlass: die Sache endet gut, wenn auch nicht für den Wolf. Diese heitere

und gleichzeitig tiefgründige Geschichte ist hier mit Handpuppen inszeniert, mit Witz, Tempo und Waldeseinsamkeit. Es kommt vor, dass die ganze Bühne wackelt, wenn der Wolf seinen Verdauungsschlaf hält, die scheuen Tiere aber auch still dem Jäger zuhören, wenn er, vor der Bühne, an seinem Lieblingsplatz im Walde, auf seinem Waldhorn spielt. Unaufdringlich wird das Märchen aktualisiert: Rotkäppchens Zuhause ist eine Ikeaküche, die Grossmutter ist noch ziemlich jung – wie sie heute eben so sind, die Grossmütter... (Einges.)

Infos unter +41 81 836 06 02 oder kultur@laudinella.ch.

«Der erste Weltrekord ist damals einfach passiert»

Mirjam Lips aus Celerina: Eine der Weltbesten auf dem Einrad

Fünf Weltrekorde und mehrere Weltmeistertitel – was andere knapp auf einem Bike schaffen, macht Mirjam Lips auf nur einem Rad.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER



«Wieso denn Einrad, konntest du dir ein ganzes Fahrrad nicht leisten?» Diesen Spruch hört Mirjam Lips oft.

«Dabei gibt es durchaus Einräder, die teurer sind als ein Fahrrad. Solche mit Schaltung kosten über 2000 Franken», so die 24-jährige Wahl-Celerinerin. Seit 20 Jahren dreht sich bei ihr fast alles um Einräder. Regelmässig misst sie sich an internationalen Wettkämpfen. Das Beste am Einradsport? «Dass er so abwechslungsreich ist. Ich liebe das Rennformat des Slaloms, gehe aber auch sehr gerne einfach für mich in der freien Natur fahren.» Um den Stazersee beispielsweise oder auch mal die beliebte Bikestrecke über den Berninapass nach Poschiavo. Dafür hat Lips dann auch ein Einrad mit Bremsen. Etwas, dass sie beim Fahren im flacheren Gelände nicht benutzt. «Mit Bremsen fahren ist nicht einfach. Wenn man zu stark daran zieht, fällt man vorne raus.»

Ein Weltrekord, der einfach passierte Einradfahren hört sich für viele als etwas für Zirkusartisten an. Dabei sei es gar nicht so schwierig. «Es ist nur am Anfang, bis man den Schwerpunkt gefunden hat.» Und dann sei es wie beim normalen Fahrradfahren: «Dann kann man das nicht mehr verlernen.» Alles was es brauche, sei eine gesunde Portion an Gleichgewichtssinn und Koordination. Die Passion der Oberstufenlehrerin an der Scoula Sportiva in Champfer hat sich auch auf ihre Schüler übertragen: «Das hat einen richtigen Hype ausgelöst. Die konnten einen



Mirjam Lips fährt gerne Downhill, nur heute etwas gemächlicher als früher. Seit sie sich beim Skifahren das Kreuzband gerissen hat, denkt sie mehr an die eventuellen Konsequenzen eines Sturzes. Ende September schaffte sie es als erste Frau weltweit, den IUF Slalom unter 18 Sekunden zu fahren. Fotos: z. Vfg



aufgestellten Slalom innert kürzester Zeit fahren.»

Als Dreijährige stand Mirjam Lips damals zu Hause im Solothurnischen Däniken am Fenster und bestaunte die Mitglieder des dorfeigenen Einradclubs, welche regelmässig an ihrem Elternhaus vorbeifuhren. Als dann noch eine jener Fahrerinnen Weltmeisterin wurde, war Klein-Mirjam wahnsinnig beeindruckt: «Dass jemand die Beste der Welt sein kann...» «Das will ich auch können.» Im Gegensatz zu heute, gab es damals jedoch noch keine kleinen Einräder für Kinder. Der damalige Clubpräsident konnte aber eines aufreiben, bei welchem die Sattelstange auf das Minimum gekürzt wurde, so dass die inzwischen Vierjährige knapp an die Pedale kam. Ihre Mutter erlaubte ihr dann mit dem Club ins Training gehen zu dürfen, aber erst wenn sie fähig sein würde, zehn Meter alleine auf dem Einrad zu fahren. «Dann hab ich Vollgas geübt.»

Lips hat es nicht nur bis zum Einradclub-Training ihres Dorfes geschafft. 17.90 Sekunden: Ende September dieses Jahres schaffte sie es, den IUF Slalom unter 18 Sekunden zu fahren und verbesserte mit eben 17.90 Sekunden ihren alten Weltrekord um 0.31 Sekunden. Sie ist momentan weltweit die einzige Frau und die dritte Person, die den Slalom unter 18 Sekunden gefahren ist. Damit nicht genug. Lips hält momentan fünf Weltrekorde in verschiedenen Einrad-Disziplinen. «Der erste Weltrekord ist damals einfach passiert. Ich habe es gar nicht bemerkt. Erst an der Siegerehrung als jemand sagte: Hey, du hast übrigens einen Weltrekord aufgestellt.»

Polysportives Training

Die Disziplinen, in denen sich die Einradfahrerinnen und -fahrer messen, könnten unterschiedlicher nicht sein: Rennen auf den Leichtathletik-Distanzen, 50 Meter Einbeifahren, Hoch- und Weitsprung, Einrad-Ho-

key oder auch Freestyle, bei welchem wie beim Eiskunstlauf eine Kür vorgelesen wird. Mirjam Lips beschränkt sich jedoch auf Slalom, die Renndistanzen, Marathon, Cyclocross und Crosscountry. Lange spielte sie auch Einrad-Hockey, musste aber einsehen, dass es mit dem Training nicht aufging. «Man kann nicht alles machen. Wenn man vorne dabei sein will, muss man einfach entsprechend trainieren.» Das sei, vor allem in ihrer Spezialdisziplin Slalom, Fleissarbeit: «Je mehr man die «Töggeli» fährt, umso besser geht es. In Sachen Kondition trainiert sie nicht speziell, sondern ist neben ihren Einradtouren – im Sommer und im Winter – einfach sehr polysportiv; sei es Skifahren, Langlaufen, oder zu Fuss oder mit dem Bike in die Berge. «Auf zwei Rädern habe ich da einfach oft die Tendenz, freihändig zu fahren.»

Die wilden Jahre sind vorbei

Während Mirjam Lips früher praktisch jedes Wochenende an ein Rennen ge-

fahren ist, nimmt sie es heutzutage etwas ruhiger. Heute stehen nur noch die Welt- und Europameisterschaften, sowie zwei bis drei vereinzelte Rennen auf dem Kalender.

Auch auf den Körper bezogen nimmt sie es etwas gemütlicher. Vor einhalb Jahren riss sie sich beim Skifahren das Kreuzband. «Da begann ich plötzlich zu überlegen, was passiert, wenn ich beim Einradfahren hinfallte und mich verletzte. Und das hat mich blockiert.» Sie fahre zwar nach wie vor gern bergab, aber nicht mehr so schnell wie früher, «weil ich mich vor den Konsequenzen eines Sturzes fürchte.»

Nächsten Sommer fliegt Mirjam Lips nach Südkorea an die Weltmeisterschaften. Mit dem Ziel im Slalom zu gewinnen. Ob sie bei anderen Disziplinen dann auch noch vorne mithalten will, lässt sie noch offen. «Aber ein bis zweimal Weltmeisterin werden, wär schon noch cool.»

<https://mirjamlips.wordpress.com/>

Langlauf Cross Park eingeweiht

XC Cross Am Samstag wurde in Samedan der erste permanente Langlauf Cross Park des Kantons Graubünden eröffnet. Die Initianten hatten nur eine kurze und intensive Planungs- und Bauphase zur Verfügung. Trotzdem klappte bis zum Schluss alles bestens, so dass der zweite Langlauf Cross Park der Schweiz, wie geplant am Tag vor Weihnachten, eröffnen konnte. Dabei konnte man gemäss einer Medienmitteilung vom idealen Gelände

im Gebiet der Golfseeli in Samedan profitieren. Es zeigte sich gleich, dass der Cross Park bei gross und klein gleichermaßen eingeschlagen hat. Die vielen anwesenden Kinder und Jugendlichen zeigten wie dynamisch der Langlaufsport sein kann. Der Langlauf Cross Park Samedan ist nun bis Ende Saison permanent geöffnet und bietet eine attraktive Ergänzung zum Loipenangebot in der Langlaufregion Engadin St. Moritz. (pd)



Das attraktivste Element des Cross Parks sind die Schanzen. Foto: z. Vfg



Eislaufmekka St. Moritzer See

Die Eisfläche auf dem St. Moritzer See ist präpariert und steht seit dem letzten Samstag für den Publikums-Eislauf zur Verfügung. Erstmals wurde auch eine Rundbahn für Eisschnelllauf präpariert. Diese kann für Trainings im Eisschnelllauf benützt werden. Auf dieser Bahn finden vom

12. – 14. Januar 2018 die Schweizermeisterschaften im Eisschnelllauf statt. Für den Publikums-Eislauf ist es möglich, Schlittschuh vor Ort zu mieten. Auf dem Bild ist Eisschnelllauf-Seniorenweltmeister Günter Traub aus St. Moritz zu sehen. (pd) Foto: z. Vfg

Junioren Top: Auftakt zur Qualimasterround

Eishockey Für die Junioren Top des EHC St. Moritz und des CdH Engiadina beginnt im neuen Jahr die Qualimasterround Ostschweiz. Zum Auftakt werden die Unterengadiner am Sonntag, 7. Januar beim SC Herisau antreten müssen, die Oberengadiner starten erst am Sonntag, 14. Januar beim EHC Lenzerheide-Valbella in die Frühjahrsrunde.

Der EHC St. Moritz startet dabei als Drittplatzierter der Qualifikation mit den meisten Bonuspunkten (6) in diese Masterround.

Der CdH Engiadina beginnt mit zwei Bonuszählern. Die Unterengadiner haben am 23. Dezember das Nachtragspiel gegen den nur mit acht Spielern angetretenen EV Dielsdorf-Niederhasli

gleich mit 17:0 Toren für sich entschieden und die Zürcher noch überholen können. (skr)

Die Ausgangslage der Quali-Masterround: 1. EHC St. Moritz 6 Bonuspunkte; 2. HC Prättigau-Herrschaft 5 Bonuspunkte; 3. EHC Lenzerheide-Valbella 4 Bonuspunkte; 4. SC Herisau 3 Bonuspunkte; 5. CdH Engiadina 2 Bonuspunkte; 6. EV Dielsdorf-Niederhasli 1 Bonuspunkt; 7. GCK Lions 0 Bonuspunkte.

BESUCHEN SIE UNS
AUF EIN GLAS
IN CELERINA

Aperitivo Italiano
bis und mit 6. Januar
Jeden Öffnungstag
17 – 19 Uhr,
Samstag durchgehend



Grand Cru
VINOTECA

Via Maistra 92, 7505 Celerina

25
YEARS

ST. MORITZ GOURMET FESTIVAL

THE ORIGINAL SINCE 1994

12–20
Januar
2018

KITCHEN PARTY

BADRUTT'S PALACE HOTEL*****
Dienstag, 16. Januar, 22:00
CHF 330 pro Person, inkl. Getränken

Der legendäre Kulinarikerevent für alle Sinne!
Jetzt online buchen und mitfeiern:

STMORITZ-GOURMETFESTIVAL.CH



Julius Bär



VALENTIN
in love with wine

Viva!

Sonntags-
verkauf:
31.
Dezember
10–17 h

Champagner &
Schaumweine zur freien
Verkostung

VALENTIN VINOTECA
Stradun 386 B, 7550 Scuol
valentin-vinoteca.ch

VALENTIN VINOHEK
Via da la Staziun 43, 7504 Pontresina
valentin-vinohek.ch

Fälschlicherweise wurde im Allegra Nr. 8 das letztjährige Inserat publiziert:
Der Apéro findet dieses Jahr nicht statt.

ENGIADINA PROPERTY

Dafür möchte sich der Verlag entschuldigen.

Trauerzirkulare kurzfristig

(während der
Bürozeit)
Sofortige Kuvert-
mitnahme möglich.
Auf Wunsch
Hauslieferung.



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90
Fax 081 837 90 91



Ginesta Immobilien | T. +41 81 254 37 70 | www.ginesta.ch

Neue Zweitwohnungen in Samedan

Pro Vivaint

- 3.5 und 4.5 Zimmer
- Grosszügige Wohnflächen mit überhöhen Räumen
- Minergie-Standard und moderne Architektur
- Ausblick auf die Bündner Bergwelt
- Ab CHF 800'000.00

www.provivaint.ch



engadinerpost

Engadiner Post – Die Regionalzeitung
POSTA LADINA

Mehr Erfolg für Ihre Anlagen.

Das GKB Beratungs-Mandat verbindet
Technik mit persönlicher Beratung. Ihr
sicherer Weg für höhere Rendite-Chancen.

Gabriella Tuena, Leiterin Private Banking St. Moritz

WealthBriefing EUROPEAN
AWARDS 2017
PORTFOLIO MANAGEMENT
WINNER
WealthBriefing Group

Gemeinsam wachsen.

Erleben Sie die Bündner Art der Geldanlage.
gkb.ch/anlegen



Graubündner
Kantonalbank



*Ganz still und leise, ohne ein Wort,
gingst Du von Deinen Lieben fort.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still, doch unvergessen.
Hab tausend Dank für Deine Müh,
vergessen werden wir Dich nie.*

Annunzcha da mort

Davo lunga malatia stuvain nus tour cumgià da meis char hom, nos char bap, sör, bazegner e frar

Italo Scandella-Melcher

26 avuost 1935 – 26 december 2017

Adressa da led:

Tina Scandella-Melcher
Runatsch 141
7530 Zernez

In profuond led:

Tina Scandella-Melcher
Luis e Jutta Scandella cun Flavia e Gianna
Domenic Scandella cun Andrea ed uffants
Corsin ed Ilda Scandella cun Simon
e tuot ils paraints

Ûn sincer grazcha fich va als meidis drs. Nagy a Zernez, al persunal da l'Ospidal d'Engiadina Bassa a Scuol ed a dr. Neumeier per l'ultim accumpognamaint. Grazcha fich eir al persunal da la gruppa da chüra Prasas-chèr a Scuol per la chüra d'urant ils ultims trais mais.

Il funeral ha lö in venderdi, ils 5 schner 2018 a las 13:30 h illa baselgia San Bastian (baseglia pitschna) a Zernez. Reuniun in baselgia.

Impè da donaziuns da fluors as po sustegner il CSEB a Scuol, gruppa da chüra Prasas-chèr (IBAN: CH22 0900 0000 8515 8826 1).



**Todesanzeigen und Danksagungen
in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
aufgeben**

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:
stmoritz@publicitas.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch



Abschied

Andreja Wyss

19. Oktober 1965 – 19. Dezember 2017

In grosser Trauer müssen wir von unserem lieben Andreja Abschied nehmen. Nach langer Leidenszeit hat er seinen ersehnten Frieden gefunden.

Familie
Wyss
7512 Champfèr

Wir sind unendlich traurig.
Agy und Fridli Wyss
Clarita und Elena, Schwestern
Lorenzo, Neffe
Solo, Schwager
Verwandte und Bekannte

Die Trauerfeier findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Andreja Wyss

19 october 1965 – 19 december 2017

Cun profuonda tristezza stuvains nus piglier cumgio da nos cher Andreja. Zieva lungia suffrentscha ho el chatto sieu pos etern.

Famiglia in led
Wyss
7512 Champfèr

In grand cordöli
Agy e Fridli Wyss
Clarita ed Elena, sours
Lorenzo, neiv
Solo, quino
paraints e cuntschaints

Il cumgio sün sunteri da Champfèr ho lö i'l stret famiglier ravuogl



*“Eine Träne des Dankes, dass es dich gab.
Eine Träne der Freude, für die Zeit mit dir.
Eine Träne des Schmerzens, weil du so fehlst.
Eine Träne der Gewissheit, dein Platz bleibt leer.
Eine Träne der Liebe, aus meinem Herzen
wirst du nicht gehen.”*

Abschied und Dank

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin, Gotte und Tante

Babina Rauch- Jäger

27. Dezember 1939 – 27. Dezember 2017

Nach kurzem Spitalaufenthalt durfte sie friedlich einschlafen

Traueradresse:
Anna-Ursina
und Vito Schorta-Rauch
Bügliet 272
7526 Cinuos-chel

In Liebe und Dankbarkeit
Michel und Paula Rauch mit Kind
Nelly Parli Rauch mit Kinder und Enkelkinder
Anna-Ursina und Vito Schorta
mit Kinder und Enkelkinder
Georg und Matilda Rauch mit Kinder
Flavia und Yves Thierstein mit Kinder
Verwandte, Bekannte und Freunde

Für die Betreuung und Pflege möchten wir Tochter Anna-Ursina und Frau Dr. med. Barta in Zuoz, Spitex Oberengadin, Ospidel Samedan, Therapeutin Anna Regula Morf sowie Frau Pfarrerin Corinne Dittes unseren Dank aussprechen.

Der Trauergottesdienst findet am Freitag, 29. Dezember 2017 um 13:30 Uhr vor dem Haus Schorta-Rauch in Cinuos-chel statt.

Statt Blumen und Spenden gedenke man an die Sternschnuppe Stiftung Kinderhilfe
IBAN CH47 0900 0000 8002 0400 1



Foto: Jon Duschletta

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind. Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Rohrverstopfung, grosse Schwemme -
OBAG hilft Dir aus der Klemme!



24-STUNDEN-NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.obag-gr.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post



blog.engadin.online

Schon früh gelernt, anzupacken

Heute aber bangt Marco «Zuffi» Zuffellato um seine Zukunft in Zernez

Er ist Künstler durch und durch: Kreativ von früh bis spät und stets auf der Suche nach dem Überraschenden. Zuffellato kombiniert unbekümmert und frech den rostigen Nagel mit dem bleichen Schwemmholz, das Geweih mit dem Stallbrett – nur, wie lange noch?

JON DUSCHLETTA

Sein Name prangt als Schriftzug an der Aussenwand seines Ateliers in Zernez und auch an der metallenen Eingangstüre: «Zuffellato» – in Versalien aus einem dünnen, mittlerweile rostigen Blech grob ausgeschweisst. Die Türe ist offen, Musik klingt aus dem Atelier und Duft von altem Holz und kaltem Schweisstaub strömt in die Nase. Beim Schliessen der Türe bleibt der innere Türknauf in der Hand zurück.

Marco Zuffellato lacht laut auf und steckt den Türgriff wieder auf den Dorn: «In wenigen Wochen wird mir die Heizung abgestellt und dann muss ich hier raus.» Tatsächlich wird der Künstler spätestens ab Ende Februar seine Atelierräume im Untergeschoss und auch das grosszügige, ebenerdig gelegene Ausstellungslokal an bester Lage im Zentrum von Zernez räumen müssen. Das bestehende Atelier muss zum grossen Teil einer neuen Tiefgarage weichen. Noch weiss Zuffellato nicht, ob er nach der Fertigstellung hier wieder einziehen kann? Ob er hier, auf engerem Raum, weiterhin seine Objekte aus Altholz, Schwemmholz, Flusstein, rohem Eisen, Knochen, Geweihen, Hörnern oder Federn und Pferdehaar entwerfen und fertigen kann? Und auch nicht, ob er die fertigen Kunstwerke dereinst hier auch wieder ausstellen kann?

Zurückkehren ist eine Geldfrage

Der Liegenschaftsbesitzer zeigt sich kooperativ, möchte das Gebäude samt dem grossen, leerstehenden Obergeschoss aber am liebsten veräussern. «650'000 Franken», stöhnt Marco Zuffellato, «ich bin ja bloss Künstler». Trotzdem leuchten seine hellen Augen hinter der markanten, dunklen Hornbrille. Das Obergeschoss – hier arbeitete bis vor Kurzem sein ehemaliger Künst-



Marco Zuffellato richtet und begutachtet in seinem Atelier in Zernez eine Eisenskulptur.

Foto: Jon Duschletta

lerkollege Moreno Rinaldi – könnte mit entsprechendem Aufwand zu einem Wohnraum für ihn, seine Frau Gabriela und ihren gemeinsamen kleinen Sohn ausgebaut werden. «Könnte ich, würde ich», sagt er und ballt die Faust.

Marco Zuffellato, begnadeter Meister phantasievoller Gebilde, fürchtet nicht den Umbau, kennt aber seine berufsbedingt eingeschränkten, finanziellen Möglichkeiten. Umbauen, aus Altem

und Bestehendem Neues schaffen und frei gestalten, das hat der gebürtige St. Galler im Blut. Sein Grossvater besass eine Schreinerei, sein Vater ein Einrichtungsgeschäft. Er kaufte Liegenschaften, renovierte sie und veräusserte sie wieder. So hat Zuffellato schon als kleines Kind gelernt anzupacken, mit den Händen zu arbeiten, selbstständig zu denken und hat so auch früh schon sein Flair fürs Umbauen entwickelt.

«Damals war es so,» blickt er zurück, «wollte ich als Kind ein Fahrrad, so sagte mein Vater, komm einen Sommer zu mir arbeiten, dann schauen wir...»

Marco Zuffellato erlernt später den Beruf des Dekorateurs, wird Dekorationsgestalter und verdient zwischenzeitlich seinen Unterhalt als Bodenleger. Längst hat er auch den Traum vom Studieren begraben. «Ich hätte mir nämlich gut vorstellen können zu stu-

dieren, vielleicht sogar Jus, dann wäre heute wohl vieles einfacher», sagt er und lacht wieder schallend.

1996 verlässt Marco Zuffellato seine Ostschweizer Heimat und zieht nach Aufhalten in den USA und Südfrankreich ins Engadin. Hier lernt er schnell Leute kennen und auch den Begriff «Das Glück des Tüchtigen». Für die Bogner Boutique in St. Moritz gestaltet er vier- oder fünfmal die «Feuer & Eis»-Schaufenster und macht damit Kurt Ulmer von der Ski-Fashion-Boutique «Jet Set» auf sich und sein gestalterisches Talent aufmerksam. Eine jahrelang Geschäftsbeziehung entsteht. «Ich war plötzlich nicht mehr der Dekorateur, sondern eigentlicher Skulpteur von Schaufenstern.»

Spuren hinterlassen und «Zuffi-Style»

Der Graphiker Dario Cantoni bringt Zuffellato später mit dem Hotelier Jürg Mettler zusammen und bald schon gestaltet Marco «Zuffi» Zuffellato die Räume des Hotel Misani in Celerina. Es folgen Stazersee, Alpina Hütte oder Kuhstall. «Das waren gute Geschichten, ich konnte mitwirken, meine Ideen einbringen und auch meinen Style.»

Trotzdem wandert er weiter, lebt und arbeitet in S-chanf und Pontresina, dann lange in der Val Fex und landet schliesslich in Zernez. Noch in S-chanf beginnt Zuffellato, entgegen dem Rat der Schreinerbranche, aus «grossen, fetten Arven-Mondholz Brettern» der dortigen Sägerei, riesige Massivholztische zu fertigen. Den Bezug zum Holz hatte er vom Grossvater und auch mit Eisen hatte er gelernt umzugehen, es zu schneiden, zu bearbeiten und zu schweissen.

Marco Zuffellato hält sich seither mit künstlerischen Gebrauchsobjekten aber auch mit mutig und frech aus verschiedenen Materialien kombinierten Skulpturen finanziell über Wasser. Erst in diesem Jahr lernt er über Freunde auch den Umgang mit fremden Kunstobjekten. Dieses «Art-Handling» weckt in ihm neue Motivation, neuen Kampfgeist und auch den Wunsch, mit seiner archaischen Kunst und seiner mystischen Ausdrucksweise vermehrt aus seinem Atelier auf-, und in die grosse, weite Kunstwelt einzutauchen.

Die Ausstellung «Zuffellato» im Zentrum von Zernez ist vorderhand und nach Absprache offen: Telefon 079 446 76 13. Mehr Infos unter www.zuffellato.ch und mehr Fotos auf www.engadinerpost.ch.

WETTERLAGE

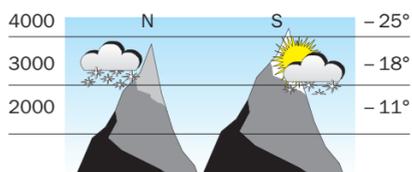
Hinter einer nächtlichen Kaltfront liegen die Alpen in einer kräftigen Nordwestströmung, mit der ein Schwall polarer Kaltluft gegen die Alpennordseite gedrückt wird. Dabei kommt es im Nordstau der Berge zu anhaltendem Schneefall, während sich an der Alpensüdseite Nordföhn einstellt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Feucht-kalter Nordweststau! Das Engadin und das Bergell verbleiben heute unter einer kompakten, tief hängenden Wolkendecke. Es kann leicht bis mässig stark schneien, im Unterengadin auch kräftiger. In den Südtälern machen sich nordföhnige Effekte bemerkbar. Im Puschlav kann der Nordföhn stürmisch-böig bis ins Tal durchgreifen und die Wolken auflockern. Hier bleibt es meist trocken. Im Münstertal sind erste Auflockerungen möglich. Sonnenschein ist für morgen Freitag angesagt.

BERGWETTER

Kräftiger, in den Föhnsschneisen auch stürmisch-böiger Nordwind prägt das Bergwetter. Dieser drängt von Norden her kompakte Schneewolken bis an den Alpenhauptkamm. Der Schwerpunkt der Schneeschauer liegt aber nördlich des Inn im Bereich der Silvretta. Es ist allgemein sehr kalt, wobei der Wind die Kälte noch zusätzlich massiv verschärft wird.



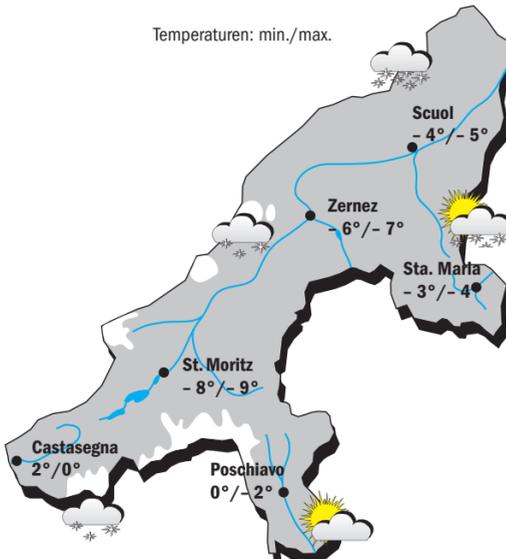
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-3°	Sta. Maria (1390 m)	-2°
Corvatsch (3315 m)	-11°	Buffalora (1970 m)	-4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-2°	Vicosoprano (1067 m)	-1°
Scuol (1286 m)	-1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°
Motta Naluns (2142 m)	-5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
-11 / -6	-6 / 1	0 / 4

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
-16 / -7	-10 / -1	-3 / 2

Anzeige

thailando.ch
restaurant | lounge | show cuisine

«TSCHAINA-MENU»



IMMER VON SONNTAG – DONNERSTAG
MENU CHF 45.- | GÜLTIG MIT RESERVATION.
MEHR INFOS ZUM «TSCHAINA» ON WEB:

www.hotelalbana.ch

silvaplana | 081 838 78 78

Der Werbemarkt der Engadiner

Damit Ihre Werbung Ihre Zielgruppe im Engadin erreicht. Punktgenau und ohne Umwege.

NEU ab 1. Januar 2018
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

